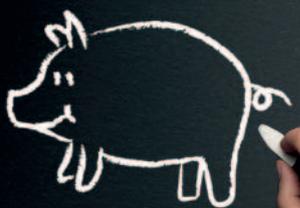




panorama

Das Liechtensteiner Alpenmagazin



Transparente, faire Beratung.
Bei uns keine Glücksache.

«NEUES SEHEN.»



FEDERER
AUGENOPTIK
www.federerbuchs.ch

Impressum

Unabhängiges Magazin
des Vereins PANORAMA

Herausgeber:

Verein PANORAMA,
Eibenweg 5, 9490 Vaduz
info@panorama-alpenmagazin.li
www.panorama-alpenmagazin.li

Redaktion:

Words & Events, PR-Anstalt
Eibenweg 5, 9490 Vaduz
Markus Meier,
Tel. +423/781 05 58
textwerkstatt@words.li

Marketing:

Seven Ps Anstalt,
Industriestrasse 56, 9491 Ruggell
Markus Schaper, Cordula Riedi
Tel.: +423/373 00 60
Fax: +423/373 00 61
info@seven-ps.li

Gestaltung und Druck:

Reinold Ospelt AG,
Landstrasse 49, 9490 Vaduz
Tel.: +423/239 98 00
office@ospeltdruck.li

Fotos:

Markus Meier, Rainer Kühnis,
Paul Trummer, Div.

Korrekturat:

Barbara Vogelsang

Auflage:

20'000 Expl.

Erscheint:

3 bis 4 x jährlich

Offizielles Publikumsorgan:

- Bergbahnen Malbun AG
- Fischereiverein Liechtenstein
- Liechtensteiner Jägerschaft
- Liechtenstein Marketing
- Liechtensteinischer Skiverband

INHALT

Vorwort	Seite 3
Interview mit Christoph Beck	Seite 4/5
Bergbahnen Malbun AG	Seite 6/7
Fischereiverein Liechtenstein	Seite 12-14
Liechtensteiner Jägerschaft	Seite 16/17
Liechtensteinischer Skiverband	Seite 18/19
Liechtenstein Marketing	Seite 20/21
Auszeichnungen	Seite 22
Eröffnung der Wintersaison	Seite 24/25
Heimisches Brauchtum	Seite 26/27
Auf ein Wort ...	Seite 28/29
Garage Altherr Schaan	Seite 30
Auszeichnung für Roman Hermann AG	Seite 31
Wettbewerb	Seite 32
Kurz und fündig	Seite 34/36
In den Mund gelegt	Seite 40
Kunterbunt	Seite 42/43
Wann, Was, Wo ...	Seite 44
Serviceseite	Seite 47
Voranzeige 7. Rock around Malbun	Seite 48



Unser Titelbild

Unser Titelbild zeigt eine Frühlingsaufnahme von Gnalp mit Blick auf die Schweizer Berge im Hintergrund. Gnalp liegt auf 1200 Meter über dem Meer, lädt Kinder zum Schlitteln ein und ist Ausgangspunkt für etliche Wanderungen, beispielsweise nach Guflina, Silum, Weissfleck oder durch den alten Tunnel zur Alp Sücka im Saminatal.

Bitte unterstützen Sie uns, und sichern Sie damit
den Fortbestand des Alpenmagazins PANORAMA.

Verein PANORAMA, Eibenweg 5, 9490 Vaduz

IBAN LI18 0881 0000 1965 8102 6, LGT Bank in Liechtenstein AG

Für Ihre Spenden danken wir im Voraus sehr herzlich!

VORWORT

MALBUN IST BEREIT



Patrik Schädler bringt es in der Sapperlot-Spalte im «Liechtensteiner Vaterland» vom 9. März 2016 auf den Punkt, was PANORAMA schon öfter thematisiert hat. Im Bewusstsein, nicht überall auf Gegenliebe zu stossen, dopple ich gerne kritisch nach in der Hoffnung, etwas mitbewegen zu können: Es stösst bei mir und vielen anderen auf völliges Unverständnis, dass die Landesverwaltung ihren Skitag immer wieder, ich bin fast geneigt zu sagen «traditionellerweise», im Ausland durchführt. Das passt weder zu den staatlich verordneten Sparmassnahmen, noch hilft es der Gastronomie und den Bergbahnen Malbun AG. Die Bergbahnen AG, die – man erinnere sich – zu 75 % dem Land Liechtenstein und den Gemeinden gehört.

Ebenso unverständlich ist für mich und andere Skisportfreunde, dass das Skimuseum sang- und klanglos ins Ausland verkauft werden musste, nachdem weder das Land noch die Gemeinden ernsthaft Interesse gezeigt hatten. Neben vielen Exponaten aus anderen Alpenländern umfasst

die Kollektion vor allem auch Ausstellungsstücke, welche die liechtensteinische Skisportgeschichte fast lückenlos dokumentiert. Offenbar wird in Kitzbühel die Bedeutung der Sammlung im Gegensatz zu den Entscheidungsträgern in Liechtenstein erkannt.

Mit der neuen Infrastruktur wie Parkhaus, Eis- bzw. Minicar-Anlage, der Kleinkunsthöhle K-bum, dem Jufa Alpin Resort Hotel und anderen Neuerungen mehr, wird in Malbun eine weitere Epoche eingeläutet. Eine Epoche, die auf zusätzliche Gäste hoffen lässt und den eingeschlagenen Weg des «neuen Malbun», das 2006 mit der neuen Bahnenlandschaft seinen Anfang nahm, konsequent fortsetzt.

Nachdem auch die durch etliche Baustellen verursachten Lärm- und Staubemissionen ein Ende gefunden haben, ist Malbun wieder bereit und freut sich auf zahlreiche Besucher. Geniessen Sie's!

Markus Meier



Edelweiss
(Leontopodium)
alpinem Ass. Korbblütler

Blütezeit
Juli – August

Standort
Steinige Hänge, Felsbänder. Auf Kalk.

Häufigkeit
Sehr selten.

Aussehen
Einem eifrigen Berggänger ein Edelweiss zu beschreiben, hiesse ihn beleidigen.

Ähnlichkeit
Eine Majestät ist mit nichts vergleichbar.

Eigenheiten
Unser Edelweiss ist ursprünglich keine alpine Pflanze. Die Bestände sind durch Edelweissräuberei und unsachgemässe Schafbeweidung bedrohlich zusammengeschmolzen. Der botanische Name stammt aus dem Griechischen und heisst übersetzt «Löwenfüsschen». Der Edelweissstern ist das Abzeichen von Alpenvereinen, Hütten usw.

*Aus dem Buch
«Blumen am Fürstin-Gina-Weg»
von Wilfried Kaufmann, Balzers*

«ES IST UNS DURCHHAUS BEWUSST, DASS ETWAS GETAN WERDEN MUSS!»



Gemeindevorsteher Christoph Beck über Triesenberg, Malbun und Steg

Im Frühjahr 2016 ist Christoph Beck, Gemeindevorsteher von Triesenberg, seit einem Jahr im Amt. PANORAMA hat sich mit dem «ersten Bürger» der Berggemeinde unterhalten: Welches sind seine Erfahrungen, welches seine hauptsächlichlichen Ziele und was hat er davon bereits erreicht?

Christoph Beck, Sie sind nun seit rund einem Jahr im Amt. Welche Erfahrungen durften Sie bisher machen, wie haben Sie die Einarbeitung und die ersten Monate als Gemeindevorsteher erlebt?

Ich hatte im ersten Amtsjahr viele schöne Begegnungen und führte bereichernde Gespräche mit den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung sowie mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Triesenberg sowie mit engagierten Malbunern und Stegern. Natürlich gehören auch einige weniger lustige Momente dazu, insbesondere die Gerüchteküche ist gefährlich und unschön. Definitiv kann ich sagen, dass man als Vorsteher –

ähnlich einem Arzt – immer im Einsatz ist, denn man wird in jeder Situation angesprochen. Für diese Person brennt eben sein persönliches Thema unter den Nägeln, und er oder sie muss es halt einfach beim Vorsteher loswerden, ich habe das gerne. Ich will mit allen zusammen die Gemeinde weiterbringen. Was nützt es am Ende des Tages, wenn es tönt: «Ach, hätte er nur...», die vielleicht tolle Idee aber nie bei mir ankam.

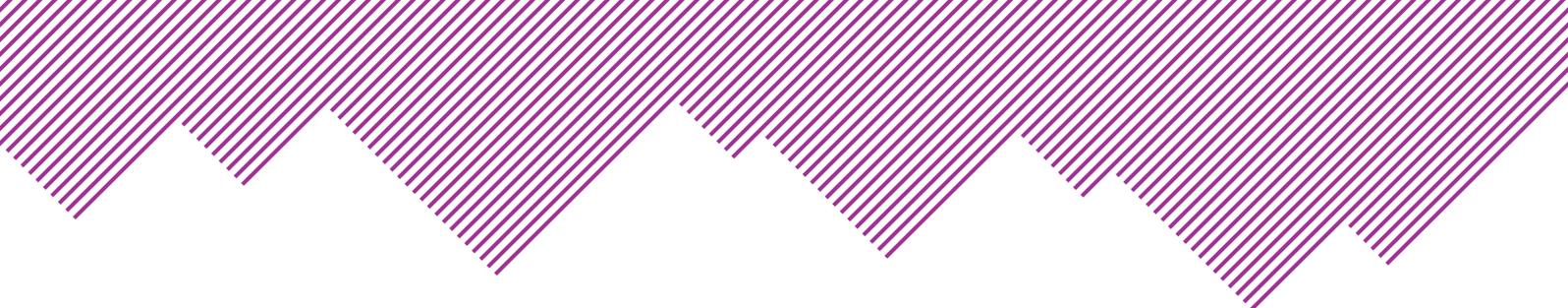
Welche groben Ziele haben Sie sich für die Berggemeinde Triesenberg und ihre Weiler gesetzt?

Der Gemeinderat hat kurz nach den Wahlen einen internen Workshop mit

den wichtigsten Eckpfeilern für unsere Legislaturperiode gesetzt, die Ziele sind ehrgeizig, wir wollen einiges vorantreiben und fertigstellen. Unsere rheintalseitigen, entlegenen Weiler sollen insofern geschützt werden, damit sie als Naherholungsgebiete attraktiv bleiben. Schützen heisst allerdings nicht, dass nichts getan werden kann. Die Interessen müssen nur mittels entsprechenden Leitplanken genau definiert werden. Auf Gaflei wird beispielsweise die Burn-Out-Klinik entstehen. Eine Aufwertung, welche dieses schöne Fleckchen Erde nach einem längeren Dornröschenschlaf wiederbelebt. Mit den heimischen Bauern und den Alpgenossenschaften führten wir ebenso verschiedene Gespräche, damit die Land- und Alpwirtschaft vor und hinter dem Tunnel sinnvoll und koordiniert weiterentwickelt werden kann.

Die Feriendestinationen Malbun und Steg haben mit gewissen touristischen Schwierigkeiten zu kämpfen. Leerstehende Wohnungen, Verkehrsprobleme und rückläufige Hotelbuchungen sind drei Beispiele in Stichworten. Was wollen Sie dagegen unternehmen?

Seitens der Gemeinde sind wir diesbezüglich ziemlich aktiv, denn es ist uns durchaus bewusst, dass etwas getan werden muss. So erarbeiten wir in Steg gerade das Leitbild und den Richtplan. Und Malbun hält uns immer auf Trab. Zu Beginn des Winters eröffneten wir die Parkgarage



am Ortseingang, ein Schritt in die richtige Richtung und ein Projekt, das viele Jahre (um)geplant und verschoben wurde und nun endlich umgesetzt werden konnte.

Im Spätherbst berief ich ausserdem einen runden Tisch mit allen Interessensvertretern des Tourismusortes Malbun ein, denn um das einzige Naherholungs- und Feriengebiet des Landes können wir uns als Gemeinde nicht allein kümmern. Es geht auch die Regierung, Liechtenstein Marketing, die Bergbahnen, die LGU, den Sport, die Landschaftsentwicklung und die Gastronomie etwas an. Im Anschluss konnten wir bereits erste, sogenannte «Quickwins» erzielen. Nun arbeitet die aus dem runden Tisch entstandene Gruppe intensiv an weiteren Optimierungen und Attraktivitätssteigerungen sowohl für das Malbun als auch für das gesamte touristische Angebot von Triesenberg und all seinen erholsamen Weilern. Es läuft einiges.

Skifahren ist nicht mehr so beliebt wie auch schon. Unter anderem wegen der hohen Kosten, die eine Familie dafür aufwenden muss. Sind in Malbun-Steg Alternativen geplant? Es war schon die Rede von einer Rodelbahn in Malbun.

Skifahren ist kein günstiger Familiensport, das stimmt. Aber durch die Subventionierungen einiger Gemeinden für die Saisonkarten und die moderaten Preise der Bergbahnen kann man sich in Liechtenstein das Skifah-

ren zum Glück noch leisten. Dies funktioniert allerdings nicht nur mit monetären Beiträgen, wir müssen den Leuten die verschiedenen Wintersportmöglichkeiten auch emotional näherbringen. Sei dies beim Rodeln in Steg, beim Langlaufen ins schöne Valünatal, beim Winterwandern, Schneeschuhlaufen oder beim Skifahren in Malbun.

Malbun und Steg sind aber nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer attraktiv. Wir arbeiten in der besagten Arbeitsgruppe intensiv an verschiedenen Ideen, auch die Rodelbahn ist immer wieder ein Thema. Vielleicht müssen wir einfach noch innovativer oder kreativer sein und etwas anbieten, was der Gast von uns gar nicht erwartet. Wenn er dann unsere Attraktionen – wie den Forscherweg in Malbun, den WalserSagenWeg am Bärge oder die schön erhaltene WalserSiedlung in Steg – in der Ferienbroschüre oder im Internet entdeckt, sollte er sich daran erfreuen und denken: dahin will ich mit meinen Liebsten, am liebsten sofort.

Wie beurteilen Sie den bevorstehenden Rückbau des Hotels Gorfion? Welche Folgen wird das haben?

Dieses Thema tut mir im Herzen weh. Noch am runden Tisch haben alle Interessenvertreter davon gesprochen, dass wir keine kalten Betten zulassen wollen. Leider ist die Situation etwas schwieriger, als wir erhofften. Wenn gleich ich für die Familie Schwärzler ein gewisses Verständnis habe, ist es

für unser Malbuntal doch ein herber Verlust. Ich hoffe auf ein kleines Wunder. Hätte ich seitens der Gemeinde genügend Geld, würde ich mich für den Erhalt starkmachen. Aber leider sind unsere Finanzen nicht auf derart wertvolle Rosen gebettet ...

Die enorme Bautätigkeit in Malbun war in den letzten Jahren eine Belastung. Andererseits sind wichtige Infrastrukturen entstanden. Sind die Arbeiten jetzt beendet, ist Malbun nun für die Zukunft gerüstet?

Abgesehen von der Schliessung des Hotels Gorfion und einer allfällig neuen Grossbaustelle ebendort, bin ich durchaus positiv, was die Arbeiten in Malbun angeht. Die Bautätigkeit war nötig – wir erhielten u. a. ein neues Hotel sowie eine Parkgarage, einen Eisplatz und ein Restaurant beim Ortseingang.

Auch die breiteren Trottoirs und die verkehrsberuhigenden Massnahmen der Ortsstrasse waren wichtig und das Heizwerk finde ich ebenfalls eine gute Sache. Das weltberühmte Skigebiet Zürs-Lech heizt seit vielen Jahren mit drei kleinen Holzheizwerken und macht einiges an Werbung bezüglich nachhaltiger Energie, das könnten wir nun auch tun. Für die Zukunft möchten wir noch den Bach etwas weiter öffnen, diese Saison wird eine junge Bärgerin den Kreisel vor dem Sareis schön bepflanzen, Massnahmen wie diese tragen sicherlich zur Ortsbildverschönerung bei.

DAS NEUE JUFA-HOTEL SEINER BESTIMMUNG ÜBERGEBEN



Peter Sparber (BBM), Horst Freiberger, Gerhard Wendl (beide JUFA), Angelika Moosleithner, Rainer Gassner (beide BBM).

Offizielle Eröffnung und Tag der offenen Tür in Malbun

Das Wochenende vom 26. bis 28. Februar 2016 stand ganz im Zeichen der Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen JUFA-Hotels in Malbun. Neben zahlreichen Gästen aus Wirtschaft und Politik – darunter Regierungsmitglieder, Bürgermeister und Gemeindevorsteher – war auch PANORAMA mit dabei und hat Impressionen eingefangen.

Nach einer kürzest-Bauzeit von nur gerade neun Monaten wurde bei der Talstation des Täli- und des Hohegg-Lifts das JUFA-Hotel erbaut. Eine besondere Leistung und ein grosser Schritt für einen weiterhin prosperierenden Ferienort Malbun, davon zeigen sich die Verantwortlichen überzeugt.



Angelika Moosleithner, als Vertreterin der Bauherrschaft, übergibt symbolisch den Hausschlüssel an JUFA-Chef Gerhard Wendl.



Triesenbergs Pfarrer Georg Hirsch segnete das neue Hotel.

Das JUFA Alpin Resort Malbun auf einen Blick

- 66 Zimmer
- Alle Zimmer mit Allergiker-Ausstattung, Dusche, WC, TV
- Café, Bar, Lounge
- Restaurant
- Panoramaterrasse
- Alpin Wellness (Finnische Sauna, Kräuter Laconium, Infrarot, Ruhezone)
- Fitnessbereich
- Multifunktionsräume (Seminar, Aufenthaltsräume für Gruppen)
- Teenagerangebot (Internet, Tischtennis)
- Kleinkinderspielbereich
- Kleinsporthalle (10x18 m)
- Skistall- und Trockenraum
- Lift
- Parkplatz



Landes- und Gemeindepolitiker freuten sich über die Hotel-Eröffnung.



Das Jufa Alpin Resort Malbun in unmittelbarer Nähe des Eiskletterturms und der Talstation der Bergbahnen Malbun AG.



JUFA-Aufsichtsratsvorsitzender Horst Freiberg überreicht Hotelmanagerin Susann Littleton das Gästebuch für das Hotel.



Erich Trummer (rechts), Bürgermeister der Jufa-Standortgemeinde Neutal/Burgenland, brachte steirische Geschenke mit.



Die prominente Runde hatte allen Grund, auf das neue Hotel anzustossen.



Mitglieder des Vaduzer Gemeinderats und weitere Gäste bei der Besichtigung der Räumlichkeiten.



Der offizielle Eröffnungsakt wurde von einer Abordnung der Harmoniemusik Vaduz musikalisch umrahmt.



Wirtschaftsminister Thomas Zwiefelhofer bei einem Fernsehinterview.

STÜRMISCHE FASNACHT IN MALBUN

Wenigsten hat der Petrus gewartet, bis der 9. Malbuner Fasnachtsumzug – übrigens der höchstgelegene Europas – zu Ende war, bevor er einen Föhnsturm ins Malbuntal geschickt hat. Die anschliessende Beizenfasnacht mit Gemeinderatswahl fand dann aber «inside» statt. Der Fasnachtssamstag hat wohl kaum je so viele Gäste gesehen wie am 6. Februar 2016 – ein Erfolg durch und durch...



Der neue Malbuner Gemeinderat

Ds' Fägnäscht (Barbara Goop)	Bürgermeisterin
Ds' Franza Meiti (Karin Schnider-Bühler)	Vizebürgermeisterin
Dr Ex-Bulle va Schaa (Alex Steiger)	Weibel
Ds' Bluama-Meiti (Myriam Lampert)	Vermittlerin

Gemeinderäte: Dr Schö Peter (Peter Nigg), Ds' Bärg-Garaga Meiti (Ramona Beck), Dr Tausendsassa (Thomas Hanselmann), Dr Tapi Junior (Fabian Hilbe), Dr Turner (Thomas Schurti), D' Kaloriazähleri (Martine Heeb), Dr Lehrlingsflüschterer (Manfred Kindle), Dr Ex-Bulle va Schaa (Alex Steiger)



RATSWAHLEN AUF DER SÜCKA

Die Stäger Ratswahlen gingen dieses Jahr wieder im Bergrestaurant Sücka über die Bühne. Mit Arthur Schädler «dr jung Sücka-Würt» konnte ein junger Vorsteher die halbpolitische Auseinandersetzung für sich entscheiden. Mit Doris Brunhart «d Stobakaffee Wörti» und Petra Wille «s Beizer Meiti» haben erstmals zwei Weibel diese wichtige Aufgabe gemeinsam übernommen. Für musikalische Unterhaltung der zahlreich anwesenden Gäste sorgten New Chapter aus Triesenberg und der Vorsteher-Vater Werner.



Der neue Stäger Rat

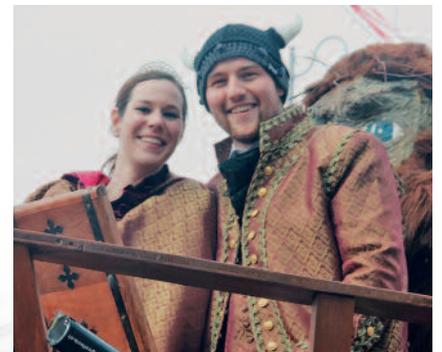
Dr jung Sücka-Würt (Arthur Schädler)	Vorsteher
Dr Bänker (Roland Graf)	Vizevorsteher
D Stobakaffee Wörti (Doris Brunhart)	Weibelin
S Beizer Meiti (Petra Wille)	Weibelin

Räte: D Hollenderi (Barbara van Rhijn), Z Mella Meiti (Angela Verling), Dr jung Schlosser (Tobias Eberle).



HÖHEPUNKT UND ABSCHLUSS IN TRIESENBERG

Höhepunkt der Triesenberger Fasnacht war zweifellos der traditionelle Faschnachtsumzug, der diesmal wetterbedingt auf verkürzter Strecke ausgetragen wurde. Gleichzeitig war der Umzug mit anschliessendem Finale Furioso der Abschluss der Liechtensteiner Fasnacht. Einmal mehr wurden im Berger Dorfkern viele Fasnachtbuzi, Fussgruppen, Wagen und Guggenmusiken von mehreren Hundert Besuchern bestaunt und beklatscht.



PIRATA VAM GÄNGLISEE

Die diesjährige Fasnichts-Undrhaltig der Harmoniemusik Triesenberg spielte auf hoher See. Kulisse der räuberischen Aktivitäten war der Steger Gänglisee. Ein Highlight des Abends war neben der Tanzaufführung das turbulente Drama rund um die konkurrierenden Bürstenfabrikanten Grimm und Walter, bei welchem sich lokale Schauspielergrößen humorvoll in Szene setzten. Durch den Abend führten die 15-jährigen Nicolas Nipp und Fabian Nägele mit viel Witz. Musikalisch wurde der gemütliche Traditionsanlass von der «kleinen Formation», dem Trio Gerhard Gabriel und abschliessend von der Wildmandli Guggamusik umrahmt.





ERÖFFNUNGSHOCK AM 1. APRIL



Liebe Leserin, lieber Leser

Der FVL wurde im Jahre 1953 gegründet. Man wollte damals die Fischerei dem «kleinen Mann» ermöglichen. Denn nur Privilegierte hatten Zugang zur Fischerei. Was vor 63 Jahren seinen Anfang nahm, darf heute als Erfolgsgeschichte ausgewiesen werden. Der FVL ist aktiver denn je, kümmert sich um Hege und Pflege der Gewässer, versteht sich als Advokat der Fische und blickt längst über den Tellerrand der Fischerei hinaus. Unsere Mitglieder investieren unzählige Arbeitsstunden, um einen Beitrag für unsere Natur und damit für Liechtenstein zu leisten. Der Lohn dieser Arbeit ist der Fang, weshalb alle aktiven Fischer den 1. April so sehr herbeisehen. Dann eröffnet der Binnenkanal und die Hoffnung auf Beute ist gross. Dabei regiert nie die Gier. Denn Nachhaltigkeit ist längst in den Köpfen der Petrijünger angekommen. Beschränkungen werden nicht nur hingenommen, sondern sind selbst auferlegt.

Ich wünsche allen Fischerinnen und Fischern ein Petri Heil sowie eine schöne Fangsaison. Und ich weiss, dass ich auf die Schaffenskraft der Mitglieder zählen kann. Sie sind das Fundament des FVL und machen uns erfolgreich.

Mit Petri-Heil-Grüssen
Rainer Kühnis, Präsident FVL

Der 1. April gilt ja allgemein als Tag des Scherzens. Nur den Fischern ist anfangs des Tages noch gar nicht zu Scherzen zumute. Denn der 1. April bedeutet für die aktiven Mitglieder des FVL Eröffnung des Binnenkanals. Da gilt es, einen der begehrten besten Fangplätze rechtzeitig zu belegen. Was aber der beste Fangplatz ist, liegt ganz im Auge des Betrachters. Die Fischer wissen, dass mancher Autofahrer den Kopf schüttelt, wenn entlang des Binnenkanals fast Schulter an Schulter hoch konzentriert die Fischer stehen. Die Fischer selbst sehen diesen Tag aber als Lohn für viele Stunden und Tage im Einsatz für Gewässer und Fische. Wäre diese Einsatzbereitschaft nämlich nicht gegeben und würde sich der FVL nicht im hohen Masse als Advokat der Fische um Aufzucht und Gewässer kümmern, gäbe es auch nichts zu fischen.

Nach intensiven Anglerstunden treffen sich die Mitglieder des FVL gegen Mittag beim Bruthaus in Ruggell. Beobachtung und Fänge werden wort- und gestenreich geschildert und manche Erzählung entpuppt sich als Fischerlatein. Man muss kein Fischer sein, um in der Runde Platz zu finden. Und viel Wissenswertes rund um das Thema Gewässer lässt sich dort zudem auch noch erfahren.



Fischen im Stausee

Im Stausee bietet der FVL eine schöne Fischerei-Gelegenheit für erfahrene Angler und Neueinsteiger. Auskünfte über die Ausgabe von Fischereiberechtigungen sowie Preise finden sich auf der Homepage des FVL www.fischen.li unter der Rubrik «Karten».

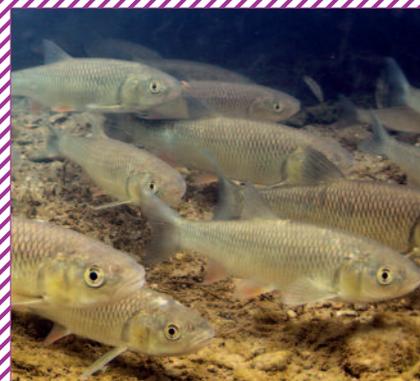


DIE FISCHEREI DEM VOLKE

Man schrieb das Jahr 1953, als sich 27 wackere Männer im damaligen Café Risch in Schaan zusammensetzten, um den Sportfischer-Verein Liechtenstein zu gründen. In der Jubiläumsschrift «50 Jahre Fischereiverein» kann der Beweggrund nachgelesen werden: Man wollte dem kleinen Manne die Fischerei zugänglich machen. «Die Jagd den Herren, die Fischerei dem Volke!», war der Schlachtruf dieser fischereilich Aufständischen. Denn bis zu dieser Zeit wurden die Gewässer jenen verpachtet, die am meisten dafür geboten hatten. Die Pächter waren «hohe Herren» aus dem In- und Ausland: Industrielle und Rechtsanwälte. Das Engagement rund um den ersten Präsidenten des Fischereivereins, Ing. Max Frick, führte schliesslich zu einer Initiative, nach welcher der Fischereiverein nach und nach die Gewässer pachten konnte. Erst den Rhein, später auch die Binnengewässer. Damals wurde der Grundstein für einen modernen Fischereiverein gelegt, welcher sich bis heute stetig weiterentwickelt hat. Unter Mitwirkung der Fischer wurden bis heute Fischereigesetze und Verordnungen entwickelt, welche immer die Ökologie und den Schutzgedanken im Vordergrund hatten. Schon die Urväter des FVL nahmen sich früh der Aufzucht und der Gewässerpflege an. So wurden über Generationen Wissen weitergereicht und neue Kenntnisse hinzugefügt. Nicht nur Fische, sondern auch Krebstiere und Muscheln gehören in das Beobachtungs- und Hegeprogramm des FVL. Dieser betreibt in Ruggell den ersten amtlich bewilligten Aquakulturbetrieb des Landes, schafft Lebensräume für die heimische Fauna und Flora, hält Vorträge und führt Schulungen durch. Der Fischereiverein ermöglicht bis heute allen Interessierten, die Fischerei auszuüben.

Gemeinsam zur Messe Fischen-Jagen-Schiessen 2016 nach Bern

Am 21. Februar machten sich einige FVL-Mitglieder auf zur Berner Messe «Fischen Jagen Schiessen». Das Hauptinteresse galt der Fischerei, aber auch die anderen Disziplinen waren spannend. Die Messe bietet alles, was der Fischerei dient. Dazu auch viel Wissenswertes rund um Gewässer und Aufzucht. Schliesslich sind da noch die vielen Anbieter von Anglerreisen. Schliesslich lässt sich dieses Hobby rund um den Globus ausüben. Auch das Kulinarische kam nicht zu kurz. Denn wie jeder Fischer weiss, sollte ein gefangener Fisch wenigstens drei Mal schwimmen.

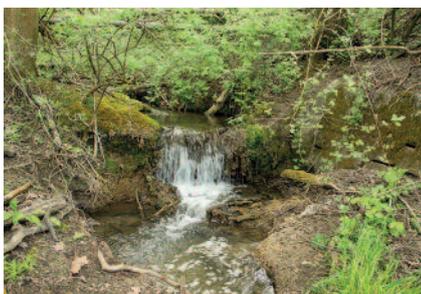


Der Döbel und die Bachmuschel

Der Döbel alias Alet ist in Liechtenstein seit ein paar Jahren stark auf dem Vormarsch und im Mündungsbereich der Esche sowie im Egelsee bereits zu Hunderten zu beobachten. Mit der Zunahme der heimischen Döbelbestände besteht die Hoffnung, dass sich die seit den 1970ern ausgestorbene Bachmuschel wieder im Land ansiedelt. Die letzten Nachweise stammen vom Ruggeller Riet und dem Nendler Erlenbach. Die Bachmuschel hat ein ganz spezielles Sexualleben und benötigt für ihre Fortpflanzung Wirtsfische, zu welchen unter anderem auch die Döbel gehören. Im Frühling geben die männlichen Muscheln ihr Sperma ins Wasser ab, welches dann von den Weibchen über die Kiemen aufgenommen wird, um den Laich zu befruchten. Im Sommer wiederum geben die Weibchen die Larven ins Wasser ab, wo sich diese in den Kiemen von Wirtsfischen festsetzen, bis sie sich zu Jungmuscheln entwickelt haben. Hat der Nachwuchs eine gewisse Grösse erreicht, lässt er sich von den Kiemen auf den Grund des Gewässers fallen. Der Wirtsfisch trägt ungewollt dazu bei, die unbeweglichen Muscheln im Gewässer auch über weite Distanzen zu verbreiten. Fotoautor: Rainer Kühnis



ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG DER TENTSCHA-MÜNDUNG



Der Tentschgraben ist ein naturnaher Giessen, der bei Bendern in den Binnenkanal mündet, wo zurzeit eine Schwelle ein Wanderhindernis für zahlreiche Fischarten darstellt.

Der mehr als zwei Kilometer lange Bach zwischen Schaan und Bendern ist in seiner ursprünglichen Struktur erhalten – eine Seltenheit! Erfreulicherweise führt er seit 2010 wieder ganzjährig Wasser. Forellen, seltene Vogelarten oder Säugetiere wie Biber

finden in seinem Einflussbereich Lebensraum. Die Tümpel seines Quellbereichs beherbergen Amphibien. Die bis zu 80 cm hohe Schwelle im Mündungsbereich ist derzeit ein Wanderhindernis für verschiedene Fischarten und bleibt besonders in der Niederwasserzeit für einige unpassierbar. LGU, Fischereiverein und CIPRA International lassen dieses Wanderhindernis nun beseitigen. Der Fischaufstieg wird damit verbessert, die Lebensräume miteinander verbunden und durch die Vernetzung aufgewertet. Durch den Bau einer aufgelockerten Sohlrampe wird die Schwelle «aufgelöst». Auf rund sechs Metern Länge wird durch Steine eine Rampe mit unterschiedlich tiefen Wasserbereichen gestaltet. Die Anbindung des Tentschas an den Kanal ist damit wieder komplett gewährleistet.

Die Arbeiten werden bei gefrorenem Boden durchgeführt, um Schäden in der Umgebung zu minimieren. Um die Bauarbeiten zu ermöglichen, muss der Mündungsbereich ausgeholzt werden. Später werden wieder einheimische Gehölze angepflanzt. Finanziert wird das Projekt durch die Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank, den LKW Fonds LiStrom NATUR PLUS für ökologische Verbesserungsmaßnahmen, den Fischereiverein Liechtenstein und die LGU. Die Projektumsetzung geschieht in Zusammenarbeit mit IBB Ingenieurbüro Markus Beck, Amt für Bevölkerungsschutz ABS und den Gemeinden Eschen, Schaan und Gamprin-Bendern.

Quelle: Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU

Vereinsaktivitäten / Terminkalender

Eröffnung des Binnenkanals mit Hock

Ab dem 1. April ist der Binnenkanal wieder für die Fischerei geöffnet. Dies gilt nur für Fischer, welche die notwendigen Voraussetzungen (Fischereiprüfung, Fischereiberechtigung) erfüllen. Ab der Mittagszeit treffen sich Fischer und Gäste in Ruggell beim Vereins- und Bruthaus zu einem gemütlichen Hock.

slowUP 2016

Am Sonntag, 1. Mai 2016, findet der Bewegungs-Event slowUp statt, welcher bereits fester Bestandteil des FVL-Jahreskalenders ist. Besuchen Sie den Stand des Fischereivereins in Ruggell und erfreuen Sie sich an unserem Angebot.

Praxistag für Neumitglieder (obligatorischer Praxiskurs)

Am Samstag, 21. Mai 2016, findet von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Stausee Steg der obligatorische Praxiskurs zur Aufnahme in den FVL statt. Anmeldung ist notwendig.

Weitere Informationen: www.fischen.li

**Der führende Hersteller
und Anbieter von Innovationen
für energieeffiziente und
zeitgemässe Komfortlüftungen
im Wohnbereich.**

So wohnt
Frischlufft!

Trivent AG Gruabastrasse 10 9497 Triesenberg Liechtenstein
T 0800 65 42 42 F 0800 65 42 52 verkauf@trivent.com trivent.com

Innovationen der Trivent AG

Limodor Ventilatoren Aquavent Unovent Casavent Cucivent Brandschutz



MAIESTAS
ASSET MANAGEMENT AG



Ihr unabhängiger Vermögensverwalter im Fürstentum Liechtenstein

Maiestas Asset Management AG

Kirchstrasse 1 Postfach 550 FL-9490 Vaduz / Liechtenstein

Telefon +423 235 07 80 Fax +423 235 07 89

info@maiestas-ag.com www.maiestas-ag.com

DIE JÄGER HABEN GUTE ARBEIT GELEISTET



Der staatlich vorgegebene Abschussplan wurde zum Grossteil erfüllt

Am 4. und 5. März luden das Amt für Umwelt und die Liechtensteiner Jägerschaft zur diesjährigen Hegeschau in den Vaduzer Saal ein. Im Mittelpunkt stand neben dem Jagdergebnis des ablaufenden Jagdjahrs das Referat von Revierjagdmeister Stefan Pfefferle aus Deutschland. Die Hegeschau wurde von den Jagdhornbläsern der Liechtensteiner Jägerschaft musikalisch umrahmt. Die Ausstellung «Wasservögel» stellte eine interessante Bereicherung der gezeigten Jagdtrophäen dar.

Insgesamt stellte der staatliche Wildhüter Wolfgang Kersting den Jägern angesichts der schwierigen Umstände ein gutes Zeugnis aus. Beim Rehwild konnte der von der Regierung vorgegebene Abschussplan zu 102,75 % erfüllt werden (Vorgabe: 255, Erfüllung: 262), beim Gamswild waren es 87,12 % (Vorgabe: 163, Erfüllung: 142) und beim Rotwild 77,4 % (Vorgabe: 208, Erfüllung: 161). Zur teilweisen Nichterfüllung des Abschussplans hätten beispielsweise die Hitzewelle, Störungen durch Freizeitaktivisten und der «Konkurrent» Luchs beigetragen.

Die Sichtbarkeit des Wildes

Die erwähnten Störungen bei der Jagd waren auch das Thema des Referats «Was sichtbare Wildbestände bringen und wie wir sie richtig bejagen» von



Stefan Pfefferle: «Wenn wir es nicht schaffen, die Jugend für die Jagd zu motivieren, haben wir ein Problem!»



Die Jagdhornbläser der Liechtensteiner Jägerschaft haben den Anlass wie gewohnt musikalisch umrahmt.



Jagdhornbläser unter sich: Oihana Konrad und Christian Steiner.



Zum Wohl und Weidmannsheil!



Referent Pfefferle im Gespräch mit Ernst Nigg und Gebi Schurti.



Zahlreiche Jägerinnen und Jäger an der Hegeschau im Vaduzer Saal.

Revierjagdmeister Stefan Pfefferle aus dem Allgäu. Die Sichtbarkeit des Wildes sei für alle ein Gewinn, zeigte sich Pfefferle überzeugt. Den grössten Nutzen hätten die Wildtiere selbst. Aber auch die Förster bzw. der Wald, die Jäger und die nichtjagende Bevölkerung. «Wenn wir es nicht schaffen, die Jugend für die Jagd zu motivieren, dann haben wir alle ein Problem», sagte der Referent.

Viele Faktoren würden das Verhalten des Wildes, also die Sichtbarkeit, negativ beeinflussen. Dabei gelte der Jagddruck als Superfaktor. Immer früher, immer länger, immer grössere Schussdistanzen, technische Hilfsmittel und Ähnliches mehr mache den Menschen für das Wild zum Feindbild. «Und wenn das Wild nicht mehr



Sonderausstellung «Wasservögel»



Helmuth Kindle, Olivier Nägele und Mauro Pedrazzini.

auf die Freiflächen austritt, kommt es im Wald zu deutlich mehr Verbiss- und Schältschäden», weiss der Praktiker aus Erfahrung.

Richtige Bejagung

Es gelte also, richtig zu jagen. Dazu gehört gemäss dem Revierjagdmeister eher am Morgen zu jagen, wenn das Wild mit vollem Pansen einzieht; nicht zu schiessen, wenn das Wild den Jäger bereits wahrgenommen hat; nicht in ein Rudel zu schiessen oder nach dem Schuss zu warten, warten... Nur so könne man die Verknüpfung Mensch-Tod vermeiden.

Auch die Intervalljagd oder das Anlegen von Wildruhezonen trage zur Vertrautheit und damit zur Sichtbarkeit des Wildes bei.



Michael Fasel (Präsident Jägerschaft), Stefan Pfefferle, Olivier Nägele, Helmuth Kindle und Wolfgang Kersting.



Gesellige Jägerrunde.



Der Biber

2008 sind die ersten Biber vom Bodensee her über Ruggell in unser Land gekommen und verbreiten sich seither bis nach Balzers. Rund 35 Tiere (5 Familien) besiedeln Liechtenstein, etwa 150 Tiere sind es im Alpenrheintal. Der nachtaktive Nager wird bis 30 Kilo schwer, frisst im Winter hauptsächlich Weiden und Pappeln und im Sommer vielfältiges Grünzeug. Um an die nahrhaften Zweige zu gelangen, fällen Biber Bäume mit ihren Nagezähnen. Die 2-4 Jungtiere verlassen die Familie nach 2 Jahren und suchen sich eigene Reviere. Sie besiedeln fast alle Arten von Gewässern und stauen diese mit Dämmen, wenn zu wenig Wasser da ist. Sie legen mehrere Baue an, deren Eingänge immer unter Wasser liegen. Oder bauen grosse Burgen aus Holz und Schlamm wie z. B. am Speckigraben im Schaaner Riet. Biberbaue können Strassen unterhöhlen oder Hochwasser-Schutzdämme destabilisieren und dadurch Schäden verursachen. Biber brauchen Grünstreifen entlang von Gewässern von 10-20 Meter Breite, um schadlos leben zu können.



www.fl-jagd.li

LIECHTENSTEINISCHER SKIVERBAND

NORDISCHE JUNIOREN- SKIWELTMEISTERSCHAFTEN

Am Freitag, 19.02.2016, sind wir von Zürich gemeinsam mit der Schweizer Delegation nach Bukarest geflogen. Von dort ging es dann in einer dreistündigen Busfahrt nach Rasnov und weiter zum Ferienresort Cheile Gradistei, wo die Rennen stattfanden.

Am Samstag waren wir dann leider gezwungen, Trockentraining zu machen (Fusslauf und Krafttraining), da die Rennstrecke noch nicht befahrbar war. Im Laufe des Tages wurde dann mit einem Lkw Schnee herangefahren, um wenigstens eine Strecke von 2,5 km mit einer dünnen Schneedecke zu präparieren.

Am Sonntagvormittag konnten dann endlich die Strecke sowie die Skier getestet werden.

Montag früh ging es dann mit den Rennen los. Den Auftakt machten die Herren U23 und Martin Vögeli hat auf der Strecke von 1,3 km als 47. ein gutes Ergebnis erzielt. Auf die Bestzeit hat er 16 sek. eingebüsst. Der Prologschnellste Chanavet Lucas hat dann auch das Sprintrennen gewonnen. Nachmittags gingen dann die Junioren ins Rennen. Michael Biedermann kam mit dem tiefen, nassen Schnee nicht zurecht und verlor auf den Sieger aus Norwegen Klaebo 23 sek. und belegte den 60. Rang bei 89 Startern.

Am Dienstag kam es dann zu einer Programmänderung und es wurden alle klassischen Rennen an diesem Tag ausgetragen. Martin ging mit Startnummer 56 ins Rennen, er konnte aber die Leistung vom Vortag nicht bestätigen und wurde am Ende 58. Am Nachmittag ging es dann für Michael mit Startnummer 69 los. Die hohe Startnummer, die der FIS Rangliste entspricht, machte das Rennen für Michael leider nicht einfach, da der Schnee von Minute zu Minute nasser bzw. langsamer wurde und so auch zum nicht berauschenden 66. Rang beitrug. Am Abend wurde in Rasnov die Eröffnungsfeier abgehalten, es war für uns ein schönes Erlebnis, gemeinsam mit allen anderen Nationen und mit der liechtensteinischen Fahne dort einzumarschieren.

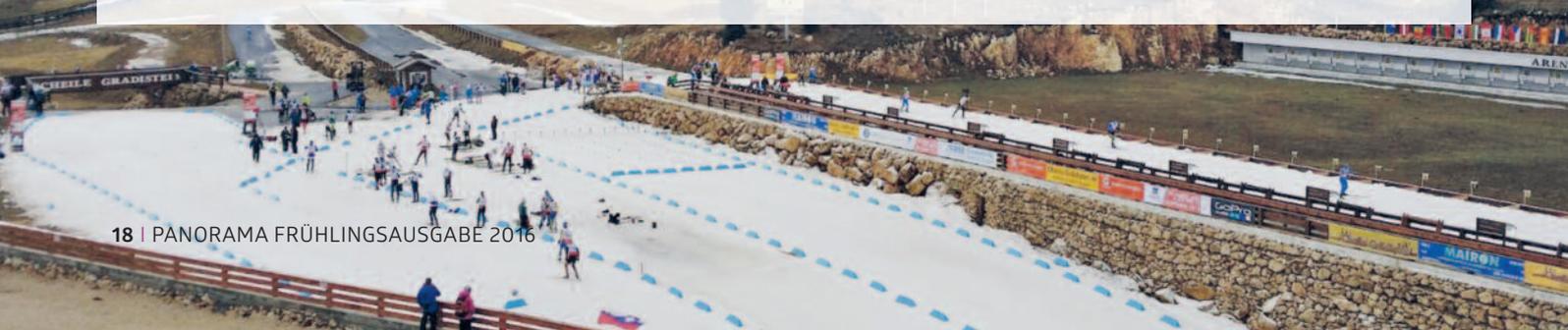
Am Mittwoch, 24.02.2016, wurde die Rennstrecke gesperrt, um sie für die folgenden Wettkämpfe wieder herzurichten. Der Tag wurde zum Trockentraining gemeinsam mit den Schweizer Junioren genutzt.

Am Donnerstag, 25.02.2016, wurden alle Distanzrennen in der freien Technik ausgetragen. Vormittags ging Michael Biedermann in sein 15-km-Skating-Rennen, er startete mit der Startnummer 69 und belegte nach einem harten Kampf und einem Ab-

stand von 4,21 Min. den 66. Rang. Michael kann auf alle Fälle mehr, als er bei dieser Weltmeisterschaft gezeigt hat. Am Nachmittag folgte das Rennen für die Kategorie U23. Martin nahm das Rennen mit der Startnummer 56 in Angriff, leider erst als die Besten bereits in die letzte von 6 Runden gingen und so musste er, wie auch Michael zuvor, das Rennen so, ohne den Windschatten von den besseren Athleten nutzen zu können, in Angriff nehmen. Martin machte trotz abbauender Piste ein gutes Rennen und belegte am Ende den guten 46. Platz. Der Rückstand auf den Sieger beträgt 2,52 Min. und bedeutet 93 FIS-Punkte. Von den Athleten, die das erste Jahr in der U23 Kategorie starteten (also 1995 geboren sind), ist er hervorragender 14. geworden.

Am Freitag wurden die Staffeln der Juniorenkategorien ausgetragen, ich habe wiederum den Service der Schweizer unterstützt und die Jungs konnten sich auf der Piste einen guten Eindruck über das Niveau der Besten verschaffen. Am Abend fand die Abschlussfeier in der Sporthalle des Feriendomizils statt. Für alle Athleten sowie Betreuer war es ein guter Abschluss einer etwas stimmungsschwachen WM.

Othmar Pider



1. MALBUNER TROPHY

Die Durchführung der 1. Malbuner Trophy vergangenen Samstag, 20. Februar 2016, war, trotz der schwierigen Wetterbedingungen, ein voller Erfolg.

In sieben Kategorien (U11, U16, U21, U30, U40, U50 und Ü50) starteten die knapp 180 Teilnehmer der liechtensteinischen Skiclubs auf der Hoheggpiste. Für die Clubwertung wurden fünf der sieben Bestzeiten, die ein Club in den einzelnen Kategorien erreicht hat, zu einer Gesamtzeit kumuliert. Dabei mussten mindestens zwei der fünf berücksichtigten Zeiten von weiblichen Teilnehmerinnen herausgefahren werden. Für die drei besten Clubs gab es zudem ein Preisgeld von insgesamt 6000 Franken.

SC Triesenberg holt sich den Sieg

Den Sieg und damit 3000 Franken für die Clubkasse holte sich bei der ersten Ausgabe der Malbuner Trophy der Skiclub Triesenberg. Mit einer Gesamtzeit von 3:01,92 Minuten verwiesen die fünf schnellsten «Bärger» den Unterländer Wintersportverein um etwas mehr als fünf Sekunden auf Platz zwei (2000 Franken). Knapp dahinter reihte sich der Skiclub aus Triesen ein, der sich über ein Preisgeld von 1000 Franken freuen durfte. «Es ist alles reibungslos abgelaufen. Der grosse Andrang mit knapp 180 Sportlern war natürlich grossartig», freute sich Rennorganisator Konrad Schädler. Neben der Clubwertung traten die Rennläuferinnen und Rennläufer in ihrer Kategorie jeweils auch als Einzelkämpfer an. Die fünf schnellsten Fahrer jeder Kategorie erhielten an der anschliessenden Preisverleihung im «Malbuner Stübli» zudem einen Pokal. Doch auch die restlichen Teilnehmer durften sich über Naturalpreise von Malbuner freuen. Die erste Ausgabe der Malbuner Trophy war ein voller Erfolg und wir möchten uns gerne beim Sponsor «Malbuner» (Herbert Ospelt Anstalt) bedanken. Ohne so einen tollen Sponsor wäre dieser Anlass nicht möglich gewesen.



Interview mit Silvan Marxer

Wie waren dein erster Eindruck und deine ersten Impressionen von Lillehammer?

Der erste Eindruck war grandios!! Ich konnte es gar nicht fassen, dass es so riesig hier ist. Wir sind zwar erst spät angekommen, jedoch war der erste Eindruck überwältigend. Man kann es gar nicht in Worte fassen.

Was war dein coolestes Erlebnis in Lillehammer?

Es gibt gar kein richtig cooles Erlebnis, weil der ganze Trip nach Norwegen gewaltig war. Daher war alles, was ich erlebt habe cool!

Wie zufrieden bist du mit deinen Leistungen?

Sehr zufrieden bin ich nicht wirklich, da ich nicht ganz das abrufen konnte, was ich im Training fahre.

Wie fällt dein Gesamtfazit über die YOG in Lillehammer aus?

Es lohnt sich für jeden jungen Sportler, hart zu kämpfen und zu trainieren, um einmal ein solches Erlebnis erleben zu dürfen!

Wie geht es nun weiter? Was sind deine persönlichen Ziele?

Ich werde wieder in den normalen Skialltag einsteigen und weiter FIS-Rennen fahren, trainieren und dann noch die Schulbank drücken.

FRÜHLINGSERWACHEN SORGT FÜR BESONDERE GENUSSMOMENTE



Wenn die Vögel zwitschern und wärmende Sonnenstrahlen die Nase kitzeln, zieht es die Menschen raus in die Natur. Von seiner zauberhaftesten Seite zeigt sich der Frühling im Liechtensteiner Unterland. Die schöne Landschaft, gepaart mit kulinarischen Gaumenfreuden, garantiert fürstliche Genussmomente.

Zauber des Ruggeller Riets

Die Menschen lachen wieder öfter, sind fröhlicher und aktiver. Kein Zweifel: Der Frühling kehrt ein – und mit ihm neue Lebensfreude und Tatendrang. Wer das Erwachen der Natur hautnah spüren will, dem sei ein Spaziergang oder eine Fahrradfahrt im Ruggeller Riet empfohlen. Bei der Torflandschaft in der Talebene handelt es sich um ein rund 90 Hektar grosses Naturschutzgebiet, das vor allem durch seine Fauna und wunderbare Flora besticht. Flachmoore, Weiher, Hecken, Bäume und Streuwiesen bieten vielen gefährdeten Tieren und Pflanzen einen idealen Lebensraum. Sogar der Storch ist wieder eingezogen und kehrt jeden Frühling von seiner «Winterresidenz» in das Ruggeller Riet zurück. Ein besonders faszinierendes Naturschauspiel, das sich jährlich von Ende Mai bis Anfang Juni wiederholt, ist die Verwandlung grosser Flächen in einen «blauen Teppich» aus Sibirischen Schwertlilien. Spaziergänger fühlen sich durch das Blumenspektakel in ein wahres Märchenland versetzt.

Geschichte hautnah erleben

Lust auf Bewegung, gepaart mit geschichtlichen Erlebnissen? Dann auf zum Historischen Höhenweg! Dieser verläuft über den ganzen Höhenrücken des Eschnerbergs – vorbei an archäologischen und historischen Stätten. Und ganz nebenbei sind herrliche Ausblicke auf das Rheintal, die Berge des Rätikons, die Alviergruppe und den Alpstein garantiert. Je nach Wander-

lust besteht die Wahl zwischen der Gesamtstrecke von 15 Kilometern oder vier gut signalisierten kürzeren Rundwegen.

Genuss pur

Zeit in der Natur und an der frischen Luft zu verbringen, macht hungrig. Und so wird nach einem Spaziergang gerne in ein Restaurant eingekehrt. Egal ob währschafte Küche, exotische Köstlichkeiten oder ein leichtes Fischgericht – für alle Geschmäcker findet sich im Liechtensteiner Unterland das richtige Angebot. Natürlich soll dabei auch auf das Frühlingserwachen angestossen werden, am besten mit einem guten Glas Wein von einem der Unterländer Weingüter. Dank des Föhns, der jahrhundertealten Tradition und Erfahrung der Winzer werden hier exzellente Weine produziert, vom Chardonnay über den Pinot Noir bis hin zum Riesling.

Frühlingsmomente im Unterland

Weingenuss: Geheimtipps für edle Tropfen

Weingut Castellum, Eschen, www.castellum.li

Weinbau Hoop, Eschen, www.weinbauhoop.li

Harry Zech Weinbau Cantina, Schaanwald, www.hz-weinbau.li

Weinstube, Nendeln, www.weinstube.li

Naturgenuss: Frisch, natürlich, köstlich

Bangshof: Frische Köstlichkeiten direkt ab Hof vom Ruggeller Riet, www.bangshof.li

Ausflugstipps

Historischer Höhenweg, www.hoehenweg.li

Burgruinen Schellenberg, www.tourismus.li

Vogelparadies Birka Mauren, www.vogelparadies.li

HIGHLIGHTS FRÜHLING 2016

Das vollständige Programm finden Sie unter: www.tourismus.li/events



8. – 10. April 2016

Triesenberger Frühling

MiniFestival der Kammermusik
Triesenberg, Dorfsaal
www.triesenberg.li



30. April 2016

32. Vaduzer Städtlelauf

Vaduz, Städtle
www.vaduzer-staedtlelauf.li



1. Mai 2016

slowUp Liechtenstein-Werdenberg

Liechtenstein
www.slowup-werdenberg-liechtenstein.ch

24. März – 12. Juni 2016

Helden – Die Geschichte in Meisterwerken Uraler Steinkünste

Vaduz, Landesmuseum
www.landmuseum.li



22. Mai 2016

Internationaler Museumstag: Entdecken Sie Ihr Lieblingsmuseum

Vaduz, Sonderveranstaltungen im
Kunst- und Landesmuseum
www.kunstmuseum.li
www.landmuseum.li

12. Mai 2016

Klassik: Marti Helmchen und das Musikkollegium Winterthur

Vaduz, Vaduzer Saal
www.tak.li

Noch bis 29. Juni 2016

Römer, Alamannen, Christen – Frühmittelalter am Bodensee

Vaduz, Landesmuseum
www.landmuseum.li



10. Juni – 10. Juli 2016

EM-Meile Vaduz

Städtle, Rathaus
www.em-meile.li



Noch bis 9. Oktober 2016

Beckmann, Picasso, Giacometti und mehr

Vaduz, Kunstmuseum Liechten-
stein/Hilti Art Foundation
www.kunstmuseum.li



20. – 21. Mai 2016

Buskers

Kulturanlass mit Strassenkünstlern
Vaduz, Städtle
www.erlebevaduz.li



11. Juni 2016

17. LGT Alpin Marathon

Bendern-Malbun
www.lgt-alpin-marathon.li

16. April – 7. Mai 2016

4 Vorstellungen

Die lustigen Weiber von Windsor

Vaduz, Vaduzer Saal
www.opernvereinvaduz.li



3. – 5. Juni 2016

69. Liecht. Verbandsmusikfest

Triesen, Sportplatz
www.verbandsmusikfest.li

18. – 19. Juni 2016

108. Liechtensteiner Verbands- feuerwehrtag

Triesenberg
www.feuerwehr.li

AUSZEICHNUNGEN

Triesenberger Gastronomiebetriebe ausgezeichnet

Der europäische Dachverband der Hotellerie und Gastronomie HOTREC bzw. die HOTELSTARS UNION (HSU) hat kürzlich die harmonisierte Klassifizierung der europäischen Hotels umgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Hotel- und Gastronomieverband (LHGV) hat HOTREC – sie vertritt die Interessen der Mitglieder in den EU-/EWR-Institutionen – 15 Liechtensteiner Hotels eingestuft. Darunter auch drei Betriebe aus Vaduz.

Das Parkhotel Sonnenhof in Vaduz ist gemäss HSU-Kriterien das am höchsten eingestufte Hotel in Liechtenstein. Es erhielt 4-Sterne****Superior.

Im Weiteren wurden die Triesenberger Gastronomiebetriebe Hotel Restaurant Turna Malbun mit 3 Sternen*** Superior bewertet, das Hotel Galina Malbun, das JUFA-Hotel Malbun, das Hotel Kulm Triesenberg, das Hotel Oberland Triesenberg mit 3 Sternen *** und das Alpenhotel Malbun mit 2 Sternen** Superior ausgezeichnet. Diese Bewertungen gelten bis 2018. Sie werden im Rhythmus von rund drei Jahren rezertifiziert.

PANORAMA freut sich mit den Hotelbetrieben und gratuliert den Gastronomen sehr herzlich zur ehrenvollen und verdienten Auszeichnung!



«Family Destination»

Im Rahmen des «Malbuner Weihnachtszaubers», welcher gleichzeitig offizielle Eröffnung der Wintersaison darstellte, wurde das begehrte Gütesiegel «Family Destination» an die Gemeinde Triesenberg, das Alpenhotel Malbun, an Triesenberg Malbun Steg Tourismus, an die Schneesportschule Malbun und an Liechtenstein Marketing überreicht. Das Qualitätslabel des schweizerischen Tourismusverbands, welches nur an Ferienorte verliehen wird, die ihr Angebot gezielt auf die Bedürfnisse von Familien und Kindern ausrichten, unterstreicht die Familienfreundlichkeit.



Unser Bild zeigt von links nach rechts: Gemeindevorsteher Christoph Beck, Engelbert Bühler von der Schneesportschule Malbun, Vibeke Vögeli vom Alpenhotel Malbun, Rainer Lampert vom Hotel Restaurant Turna, Louis Gassner, Präsident von Triesenberg Malbun Steg Tourismus, Renate Bachmann und Ernst Risch von Liechtenstein Marketing.

Roeckle
H O L Z

Ausstellung
neu auch
Samstags
von 9–12 Uhr
geöffnet!

Böden, Wände und Türen aus Altholz

Weitere zahlreiche Produkte finden Sie in unserer grossen Ausstellung in Vaduz.

Vom rohen Brett bis zum Parkett

Roeckle AG
Marianumstrasse 27
9490 Vaduz

T +423 232 04 46
F +423 232 10 71
www.roeckle.li

 **First**

*Finanzdienstleistungen
aus erster Hand.*

First Advisory Group
Genf | Hong Kong | Panama | Singapur | Vaduz | Zürich
Telefon +423 236 30 00
www.first.li

First Advisory Group

GLÜHWEIN, APFELBROT, TOPFENSTRUDEL UND RACLETTE

Eröffnung der Wintersaison im Rahmen des 4. Malbuner Weihnachtszaubers

Triesenberg Malbun Steg Tourismus und die Bergbahnen Malbun AG haben am 19. Dezember 2015 gemeinsam zum Saisonauftakt eingeladen. Am Malbuner Weihnachtszauber, der gleichzeitig die offizielle Eröffnung der Wintersaison 2015/16 war, gab es kulinarische Kostbarkeiten für jeden Geschmack. Für die passende musikalische Unterhaltung sorgten der Triesenberger Schulchor unter der Leitung von Trix Burkhart, das Bläserduo Matthäus Gassner und Daniel Beck sowie Erich Beck an der Drehorgel. Das Kerzenziehen war bei Jung und Alt beliebt, und St. Nikolaus mit seinem Krampus hatte für jeden der kleinen Besucher ein Geschenk in seinem grossen Sack. Zu guter Letzt liessen es sich die vielen Besucher in den Gasthäusern gut gehen, wo sie den Abend gemütlich ausklingen liessen.





Fliegenpilz

amanita muscaria Fr. giftig

Hut

Scharlachrot, gelegentlich nach orange ausbleichend bis fast gelb, glänzend, meist mit weissen, lose aufsitzenden, eckigen Hautschuppen bedeckt, 6 – 15 (bis 20) cm breit.

Lamellen

Weiss, dicht gedrängt.

Stiel

Weiss, 10 bis 25 cm hoch, mit herabhängender Manschette und rübenförmiger, gesonnter Knolle.

Fleisch

Weiss, unter der Huthaut gelblich.

Geruch

und Geschmack mild, gelegentlich widerlicher Nachgeschmack; giftig, aber nicht lebensgefährlich.

Vorkommen

Juli bis November, in allen Wäldern, gerne in der Nähe von Steinpilzen und unter Birken.

Vorsicht!

Verwandt ist der sehr giftige Königsfliegenpilz. Kommt an gleichen Orten wie der gewöhnliche Fliegenpilz vor. Vergiftung oft tödlich!

Aus dem Buch von Dr. Harald Riedl «Das kleine Pilzbuch»



WENN ES EIN «ÜSIHÄRRGOTTSBRÖTLI» GIBT



Fronleichnam, Dank- und Huldigungsfest sowie Bekenntnis zur Eucharistie
Neben den gesellschaftlichen Bräuchen nimmt das kirchliche Brauchtum in unserem Land einen zentralen Stellenwert ein. Weihnachten oder Ostern beispielsweise sind aus der heimischen «Brauchtumsagenda» nicht wegzudenken. Fronleichnam, in Liechtenstein ein gesetzlicher Feiertag, zählt ebenfalls dazu. Das Hochfest wird am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitsfest begangen und fällt dieses Jahr auf den 26. Mai.

Fronleichnam, das Fest der Eucharistie, ist ein Dank- und Huldigungsfest sowie ein Bekenntnis zur Eucharistie. Es geht auf die Visionen der Juliane von Lutich im Jahr 1209 zurück. Die mittelhochdeutsche Bezeichnung «vrone licham» bedeutet Leib des Herrn und gab dem Fest den Namen.

Kernstücke des Fronleichnamsfestes, es findet am 60. Tag nach dem Ostersonntag statt, sind die heilige Messe und die Fronleichnamsprozession. Und zum Brauchtum von Fronleichnam gehört es, die Häuser und Geschäfte entlang des Prozessionswegs zu bekränzen, schmücken und beflaggen. Entlang des Weges wer-

den ausserdem Stationsaltäre aufgestellt. Teilweise werden die Altäre von Mitgliedern der Trachtenvereine geschmückt.

Während die Kirchenglocken läuten, verlässt die Prozession die Kirche. An der Spitze das Kreuz, bunte Fahnen, Ministranten als Kerzen- und Weihrauchträger. Es folgen beispielsweise in Vaduz die Landstrachten, die Harmoniemusik, der Kirchenchor, die Erstkommunikanten, vier Mitglieder des Gemeinderats, die in schwarze Umhänge gehüllt sind und den «Himmel», einen golddurchwirkten Baldachin, tragen. Unter dessen Dach trägt der Pfarrer im prunkvollen Ornat die

Monstranz mit dem Allerheiligsten. Anschliessend folgen die Fürstliche Familie, politische Würdenträger, den Männern voraus die Luzius-Fahne, den Frauen voraus die Anna-Fahne. Während der Prozession, der sich jeweils zahlreiche Menschen anschliessen, wird gemeinsam der Rosenkranz gebetet. Die Kinder – vorrangig die Erstkommunikanten – streuen Blumen auf den Prozessionsweg.

Die Fronleichnamsprozession gestaltet sich von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. In Ruggell wird beispielsweise auch eine Muttergottesstatue mitgetragen.

In einzelnen Gemeinden werden zu Fronleichnam Böller geschossen, wobei dieser Brauch in jüngster Zeit – im Einklang mit anderen Feuerwerken – gelegentlich hinterfragt wird.

Einen Höhepunkt stellt vor allem für die Kinder das Austeilen der «Üsiaherrgottsbrötli» beim Rathaus in Vaduz dar, die von der Gemeinde offeriert werden. In Schaan werden sie «Krüzerbrötli» genannt, in Triesenberg «Mütschli». Dort sind sie ein Geschenk von Gotta und Götti, weshalb der Fronleichnamstag in Triesenberg auch als «Mütschlisunntig» bezeichnet wird. In Schaan ist die Schenkung einer Alpe vor langer Zeit mit der Auflage verbunden, «... dass die Gemeinde auf ewige Zeiten jedem Kind in der Gemeinde am Üserherrgottstag ein weisses Brötchen schenke ...».



Die Kraft der Prozessionen

Wenn ich an Fronleichnam denke, kommen mir als Erstes die mit Blumen geschmückten Stationsaltäre in den Sinn. Sie gefallen mir besonders, es sind dies richtig kleine Kunstwerke.

In den letzten zwei Jahren begleitete ich die Fronleichnamsprozession in Vaduz sehr bewusst. Mit dem Kinderwagen folgte ich der Menge am Ende des Zuges, denn ich möchte meinen Kindern diese liechtensteinische Tradition von klein auf mitgeben.

Die Tradition der Prozession gibt es ja nicht nur bei uns, sondern beispielsweise auch im Süden Deutschlands, in Tirol, Italien oder Spanien. Prozessionen sind etwas sehr Eindrückliches. Ich sehe sie als einen Akt, der den Menschen zur Besinnung und Einkehr bewegt.

Typisch für unser Land ist sicher, dass trotz der Kleinheit jede Gemeinde ihr eigenes kleines Brauchtum pflegt. Offensichtlich auch in der Form der Brötli an Fronleichnam und wie sie gereicht werden. Das ist eine äusserst liebenswerte Tradition, die ich in jedem Jahr genieße, meine Kinder mittlerweile übrigens auch.

Dr. Aurelia Frick, Regierungsrätin



AUF EIN WORT ...



... mit Andy Konrad

Ende 2015 hat in Malbun das Kleintheater K-BUM auf Privatinitiative von Schauspieler Andy Konrad seine Türen geöffnet. Seither lockt das einzigartige Projekt mit einem vielfältigen Programm zahlreiche Besucher an. PANORAMA hat sich mit dem engagierten Triesenberger unterhalten.

Andy Konrad, wie läuft's?

Ich bin sehr zufrieden. Die Wintersaison ist nun zu Ende und damit auch mein Winterprogramm. Es war sehr anstrengend, aber hat auch Spass gemacht. Den Leuten gefällt es und sie fühlen sich im K-BUM wohl. Unsere Eigenproduktionen waren ein Erfolg und das stimmt mich sehr positiv für die Zukunft.

Wie kam es dazu, dass Sie K-BUM ins Leben gerufen haben, und wofür steht diese Bezeichnung?

Ursprünglich war eine Tiefgarage geplant, diese wurde aber nicht geneh-

ligt. Da ich immer auf der Suche nach Räumlichkeiten für diverse Projekte war, kam es zu der Idee, ein eigenes Theater bzw. eine Räumlichkeit zu schaffen, um zu proben und ein eigenes Programm auf die Füße zu stellen. K-BUM steht für Kleinbühnen Unterhaltung Malbun oder Konrads Bühnen Unterhaltung Malbun (lacht).

Welches sind Ihre Hauptziele, was ist in nächster Zeit geplant?

Da wir ein kinderfreundliches Gebiet sind, ist es mir wichtig, dass wir vor allem den Kindern etwas bieten. Unsere zwei Eigenproduktionen Frau

Holle und Hänsel und Gretel sind bei den Kindern sowie auch bei den Erwachsenen sehr gut angekommen. Ich will vor allem den Einheimischen und regionalen Leuten eine neue Plattform bieten, um sich präsentieren zu können. Bis zur neuen Wintersaison sollen vermehrt Konzerte stattfinden. Am 15. und 16. April wird es ein Konzertwochenende geben. Die Triesenberger Band Mindless wird am Freitag ihr Bestes geben und am Samstag werden die Bands Painful Hate & Tüchel das K-BUM so richtig einheizen! Ab dem 10. Juni wird es ein EM-Studio geben. Es werden fast alle Fussballspiele der Europameisterschaft in Frankreich auf Grossleinwand gezeigt. Über die Sommerferien möchte ich wieder Kindertheater anbieten, aber mit dem Unterschied, dass auch Kinder selbst auf der Bühne stehen! Geplant ist, dass wir mit den Kindern ein Stück einstudieren, dass wir dann in den Sommerferien vorspielen werden. Alle Kinder und natürlich auch Erwachsene, die gerne einmal Theater spielen würden, können sich bei mir melden!

Was wollen Sie alles anbieten?

Das K steht u. a. für Kindertheater, Konzerte, Kabarett, Kino usw. Das K-BUM bietet Platz für rund 99 Personen. Die Räumlichkeit kann man mieten und eignet sich perfekt für Geburtstagspartys, Weihnachtsfeiern, Apéros, Hochzeiten, Tagungen, Vorträge etc. Zudem biete ich einen Raclette-Plausch an, bei dem jeder

Gast sein eigenes Raclette-Öfeli bekommt. Dies kommt bei den Gästen sehr gut an und ist bis jetzt einzigartig in unserer Region.

Und wenn es nicht so kommt, wie Sie sich das vorstellen?

Was, wenn das Publikum Ihr Engagement nicht goutiert?

Da ich ein sehr positiv eingestellter Mensch bin, habe ich mir darüber noch gar keine Gedanken gemacht. Ich denke, Malbun hat nun eine Attraktion mehr und das Programm, vor allem über die Winterzeit, hat für jeden etwas dabei, um bei uns vorbeizuschauen. Man kann nun Ski fahren, anschliessend etwas Feines essen gehen, danach eine tolle Unterhaltung im K-BUM anschauen und auf dem Nachhauseweg noch einen Schlum-

mertrunk in einer Bar nehmen. Ein Wochenende in Malbun zu verbringen, ist meiner Meinung nach nun noch attraktiver.

Wo sehen Sie K-BUM in einem Jahr?

Da vor allem am Anfang des Winters viele Leute keine Ahnung hatten, was und wo das K-BUM überhaupt ist, erhoffe ich mir, dass es nächste Saison noch mehr Leute anzieht. Ich bin jetzt schon dabei, das Winterprogramm 16/17 zu planen und habe auch schon einige Zusagen. Es wird wieder ein tolles Programm für Jung und Alt geben. Das Allerwichtigste ist aber, dass die Leute sich bei mir wohlfühlen, mit einem Lächeln nach Hause gehen und gerne wieder ins K-BUM kommen.



Programmvorschau:

Freitag, 15. April 2016

Mindless

Einlass ab 19 Uhr

Beginn 20:30 Uhr

Eintritt CHF 10.-

Samstag, 16. April 2016

Painful Hate & Tüchel

Einlass ab 19 Uhr

Beginn 20:30 Uhr

Eintritt CHF 12.-

Kontakt

www.k-bum.li • info@k-bum.li

Tel. +423/264 40 40



Erdkröte

Die Erdkröte ist eine grosse, kräftig gebaute Amphibienart mit warziger Haut und oranger Iris. Die Weibchen sind deutlich grösser als die Männchen. Die Oberseitenfärbung ist braun oder graubraun, gelegentlich auch rötliche oder gelbliche Farbtöne. Erdkröten bevorzugen grössere und gut besonnte Laichgewässer, wo sie ihre Laichschnüre um Pflanzentängel spannen. Ausserhalb der Laichzeit leben die Tiere in strukturreichen Sommerquartieren vor allem in Waldgebieten der unteren Hanglagen. Im Spätherbst ziehen sie sich in frostsichere Winterverstecke zurück. Das tiefstgelegene Vorkommen des Landes liegt auf 430 m in Ruggell, der höchstgelegene Laichstandort auf 1869 m auf Gapfahl-Obersäss. Die Erdkröte ist in Liechtenstein gefährdet. Aufgrund ihrer grossflächigen Lebensraumsprüche hat die Art besonders stark an der Verbauung und Fragmentierung unserer Landschaft gelitten.

Text und Fotos: Jürgen Kühnis



PR

RANGE ROVER EVOQUE MIT FLEXIBLEM DACH

Landover präsentiert weltweit das erste Premium-SUV-Convertible

Das SUV-Convertible hat fantastische On- und Offroad-Fähigkeiten, ein beeindruckendes Auftreten mit geschlossenem Dach und ein bestechend klares Convertible-Profil, wenn das Verdeck offen ist. Das Stoffdach ist in Ebony verfügbar. Ob in der Stadt oder auf dem Land, das Range Rover Evoque Convertible zeigt überall, wie reaktionsfreudig und agil es ist. Wählen Sie aus einer umfassenden Auswahl an Ausstattungen.

Das intelligente Stopp/Start-System sorgt bei allen Modellen für sparsamen Treibstoffverbrauch und niedrige Abgaswerte. Bei den dieselbetriebenen Modellen beträgt der Verbrauch kombiniert 5,7 l pro 100 km, beim Benziner kombiniert 8,6 l pro 100 km. Die CO₂-Emissionen sind bei den Dieselmotoren mit 149 g/km angegeben, beim Benziner mit 201 g/km.

Der Range Rover Evoque Convertible ist in drei Versionen erhältlich:

- 2,0 Liter TD4 Diesel Automatikgetriebe (150 PS, Allradantrieb) CHF 57'900.-
- 2,0 Liter TD4 Diesel Automatikgetriebe (180 PS, Allradantrieb) CHF 61'000.-
- 2,0 Liter Si4 Benziner Automatikgetriebe (240 PS, Allradantrieb) CHF 62'100.-

RANGE ROVER EVOQUE CONVERTIBLE DER ERSTE SEINER ART.



ABOVE & BEYOND



Land Rover präsentiert das erste Premium-SUV-Convertible der Welt. Dank seines Infotainment-Systems InControl Touch Pro und innovativer Technologien ist das neue Range Rover Evoque Convertible bestens für den urbanen Lebensraum gerüstet.

Weitere Informationen erhalten Sie bei uns.



altherr *schaan*

Altherr AG • Im Rösle 7 • FL-9494 Schaan
Tel. +423 237 50 50 • www.altherrag.li

*Free Service: 4 Jahre oder 100'000 km. Es gilt das zuerst Erreichte.

PR

AUSZEICHNUNG FÜR ROMAN HERMANN AG



Der Schaaner Betrieb als Vorbildliches Unternehmen prämiert

Die Informations- und Nachwuchskampagne bausinn.ch hat an der Swissbau 32 Vorbildliche Unternehmen ausgezeichnet. Sie wurden für ihre Leistungen in der Baubranche prämiert. Sämtliche Unternehmen kommen aus der Schweiz, einzig die Roman Hermann AG aus Schaan hat es in die Liga der insgesamt 12 topplatzierten Vorbildlichen Unternehmen aus dem Bau geschafft. Die 32 Unternehmen überzeugen durch ihr Engagement in den Bereichen Innovation, Energie, Nachhaltigkeit und Berufsbildung. Zu den Gewinnern zählen mittelgrosse Firmen mit bis zu 450 Mitarbeitenden sowie KMU mit rund einem Dutzend Angestellten.

Es fehlen Arbeitskräfte auf dem Bau

Der Baubranche fehlen Fachkräfte, obwohl die 50 Bauberufe für intelligente und handwerklich begabte Jugendliche vielseitige und kreative Laufbahnen bieten und vielerorts gut bezahlt werden. Von der Grundausbildung bis zum Unternehmer, Ingenieur und Architekten oder Hochschulprofessor – in der Baubranche hängt dies nur vom Talent und Einsatz der Jugendlichen ab, möglich ist das wie in kaum einer anderen Branche. Zudem befindet sich die Branche im Umbruch: Die Digitalisierung, die Internationalisierung, die wachsende Komplexität

der Bauprojekte und auch neue Materialien bieten hellen Köpfen mit gutem Vorstellungsvermögen spannende Zukunftsaussichten. Kein Wunder, leistet ein Grossteil der prämierten Unternehmen als Arbeitgeber Überdurchschnittliches.

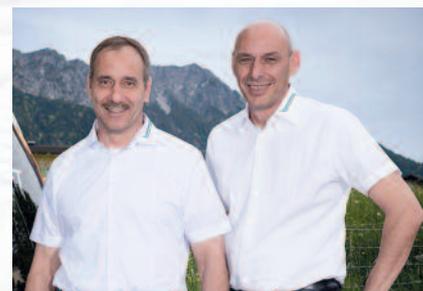
Qualität als Zukunft der Roman Hermann AG

Zu ihnen gehört das 1955 gegründete Traditionsunternehmen Roman Hermann AG aus Schaan in Liechtenstein, das in den Bereichen Gipserei und Gerüstbau tätig ist. Mit Patrick und Gösta Hermann liegt das Unternehmen bereits in den Händen der

zweiten Generation. Bei der Roman Hermann AG steht das «AG» auch für «Alle Gemeinsam», und man ist stolz auf jeden der 40 Mitarbeitenden und die vier Lernenden. Eine Kette ist bekanntlich nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Deshalb fördert die Roman Hermann AG ihre Mitarbeitenden, damit sie für ihre Kunden immer eine solide Kette bilden. Patrick Hermann: «Wir brauchen gute Berufsleute, damit wir den uns selbst auferlegten Qualitätsansprüchen genügen können. Unser Credo ist die Qualität. Und die Qualität ist auch unsere Zukunft.»

Bauberufe bekannter machen

bausinn.ch – die neue Informations- und Nachwuchskampagne im Bau. Im Herbst 2015 haben die Pioniere von bausinn.ch Gebäudehülle Schweiz, der Schweizerische Baumeisterverband SBV, der Schweizerische Maler- und Gipserunternehmer-Verband SMGV und die Schweizerische Metall-Union SMU bausinn.ch lanciert. Ihr gemeinsames Anliegen: Die rund 50 Bauberufe bekannter machen und den Berufsstolz der Baufachkräfte steigern. www.bausinn.ch



Patrick und Gösta Hermann

WER KUNNT DRUUS, WER KENNT SI UUS?

Wo wurde der Friedensvertrag nach dem Ersten Weltkrieg unterzeichnet?

1. unten links
2. unten rechts
3. in Versailles



Bitte die entsprechende Lösungs-Nr. einsenden.

Gewinnen Sie

1 Gutschein im Wert von CHF 55.-
für ein Steinsteak
im Hotel Restaurant Turna, Malbun

1 Gutschein im Wert von CHF 50.-,
REC Ruggell

1 Buch «Bildband Liechtensteiner
Landschaften»
im Wert von CHF 45.-,
Verein Limage Ruggell

Gewinner des letzten Rätsels der Dezemбераusgabe:

Erneut haben zahlreiche Leser an unserem Wettbewerb teilgenommen.

Die korrekte Antwort war Nr. 2: 2111 m ü. d. M.

(Der guten Ordnung halber sei angemerkt, dass uns etliche Teilnehmer darauf aufmerksam gemacht haben, dass 2008 m ü. d. M. richtig wäre. Unsere Recherchen haben ergeben, dass das korrekt ist. Bei den 2111 m ü. d. M. haben wir uns an die Inschrift bei der Pfälzerhütte gehalten.)

Die Gewinner

1. Günther Kaiser, Egertastrasse 28, Vaduz
2. Franziska Sele, Wagnerweg 8, Schaan
3. Rosmarie Büchel, Widagass 1, Bendern

Schicken Sie die Lösungs-Nr. per Postkarte bis spätestens 31. Mai 2016 an:

Alpenmagazin PANORAMA,
Eibenweg, 9490 Vaduz
oder per E-Mail an:
info@panorama-alpenmagazin.li

Pro Teilnehmer ist nur
eine Einsendung möglich.

Die Gewinner werden
schriftlich benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



FACTUM

Vermögensverwaltung

factum.li



Sirius

züchts?

Zeit für eine
clevere Fenstersanierung.

VOPA

FENSTER TÜREN LEBEN

VOPA AG | Balzers | www.vopa.li



Parquet & Dielen
Decken & Wände
Laminat & andere Böden
Gartenholz & Aussen- dielen

HOLZ PARK

www.holzpark.com
**HOLZBÖDEN
MACHEN
GARTENLAUNE!**
Grosse Ausstellung

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7-12 und 13-17.15 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Ausstellung zusätzlich:
Mo bis 20 Uhr

HOLZ-PARK AG
Im alten Riet 102 · 9494 Schaan
T+423/232 06 66 · F+423/232 06 68
e-mail: contact@holzpark.com



frickauto.li

Gewerbestrasse 8 · Neugrüt · 9496 Balzers

- Neuwagen
- Werkstatt
- Occasionen
- Softcarwash

**STRASSENBAU
HOCHBAU
TIEFBAU
PFLÄSTERUNGEN
KIES/BETON
SPEZIALITÄTEN**

FOSER

www.foserag.li



KURZ UND FÜNDIG

Neuer Eisturm und Täli-Bar eröffnet

Im Zuge der Eröffnungsfeierlichkeiten der Special Olympics Winterspiele 2016 wurde der Malbuner Eisturm des Liechtensteiner Alpenvereins am 22. Januar mit Schau-Klettern eingeweiht. Gleichzeitig wurde die Täli-Bar der Bergbahnen Malbun AG als Nachfolgerin der Schlucher-Bar ihrer Bestimmung übergeben.



Special Olympics Liechtenstein

Zu den 6. Winterspielen 2016, welche Ende Januar in Steg und Malbun stattgefunden hatten, durfte Special Olympics Liechtenstein rund 260 SportlerInnen und TrainerInnen aus 8 Nationen begrüßen. Auch unsere Athletinnen und Athleten konnten in den Wettbewerben Langlauf und Ski Alpin schöne Erfolge verzeichnen.



Auf dem Bild Martina Marxer, welche in ihrer Kategorie über 1 Kilometer Langlauf den ersten Rang und somit Gold gewonnen hat.

Weitere Infos dazu im Bereich Event/-Archiv unter www.specialolympics.li.

Onkel Herbert in Szene gesetzt

Man kennt ihn und sein Lebenswerk weit über die Grenzen hinaus. «Onkel Herbert», wie der bald 87-jährige Gründer des bekannten Fleisch- und Wurstwaren-Unternehmens bzw. der Marke «Malbuner» liebevoll genannt wird, sprach in einer Film-Dokumentation von Jürgen Kindle, die am 20. Februar in der Malbuner-Stuba gezeigt wurde, über sein facettenreiches und nicht immer einfaches Leben. Zahlreiche Gäste liessen es sich nicht nehmen, der Präsentation beizuwohnen und dabei den Hauptdarsteller live, quasi zum Anfassen, mitzuerleben.



Hier steht **Ihr Inserat** in der nächsten Ausgabe

Wir beraten Sie gerne

Seven Ps Anstalt Tel. 00423/373 00 60 info@seven-ps.li



**Türen, Fenster und
Innenausbau.
Für Ihren Lebensraum
in Holz!**

www.trauminholz.li

FROMMELT
Lebensraum in Holz

Noldi Frommelt Schreinerei AG · 9494 Schaan
Telefon +423/232 17 43

AMATI
Gartenarchitektur & Design

Gartenanlagen, die verzaubern...

AMATI Gartenarchitektur & Design · Feldstrasse 8 · FL-9493 Mauren · www.amati.li · kontakt@amati.li

KURZ UND FÜNDIG

Der Wolf – Zur Geschichte und Aktualität eines Mythos

Die Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg lud am 11. Februar zu einem Vortrag ins Kuefer-Martis-Huus nach Ruggell ein. Der Biologe Michael Fasel beleuchtete die aktuelle Situation der «Calanda-Wölfe», die quasi «vor der Haustür» Liechtensteins leben. Der Referent ging auf die Auswirkungen auf Menschen, Haustiere und Wildtiere ein.

Dem interessanten Referat war zu entnehmen, dass Bär, Luchs, Goldschakal, Biber und möglicherweise bald der Fischotter die Menschen vor schwierige Herausforderungen stellen. Sie kommen in eine – fast vollständig regulierte und kultivierte – Landschaft zurück, die sich stark verändert hat, so Michael Fasel. Dennoch sind die Tiere in der Lage, sich den neuen Gegebenheiten anzupassen. Der Raum, den die «Wiedereinwanderer» beanspruchen, führt aber unweigerlich zu unterschiedlichen Konflikten. Michael Fasel versuchte, mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen. Diese führten aber auch zu teilweise kontroversen Diskussionen unter den zahlreich anwesenden Zuhörern.



Migranten aus fernen Ländern

Am 7. März luden der Orden «Der Silberne Bruch» – Landesgruppe Liechtenstein – und die Liechtensteiner Jägerschaft gemeinsam zum Vortrag über gebietsfremde Pflanzen- und Tierarten, sogenannte Neobiota, ein. Hanno Foser, Landesobmann des Ordens «Der Silberne Bruch» hiess die Gäste willkommen. Obwohl ein sehr wichtiges Thema, hielt sich das Interesse am Vortrag in Grenzen.



Auch in Liechtenstein sind die Migranten aus fernen Ländern, begünstigt durch die Aktivitäten der Menschen, auf dem Vormarsch. Während manche dieser Arten relativ unauffällig bleiben, verändern andere die Zusammensetzung heimischer Lebensgemeinschaften nachhaltig und unübersehbar. Oliver Müller und Olivier Nägele vom Amt für Umwelt haben die Problematik anhand ausgewählter Beispiele aus dem Tier- und Pflanzenreich dargestellt, aktuelle Prozesse und Entwicklungen, Konzepte und Lösungsansätze in Liechtenstein und den Nachbarländern aufgegriffen und thematisiert.



Abschliessend moderierte der Präsident der Liechtensteiner Jägerschaft, Michael Fasel, die Diskussion, welche von vielen Besuchern für Fragen genutzt wurde. Dabei wurde deutlich, dass wir mit der Existenz von fremden Pflanzen wie Goldrute und Riesen-Bärenklau oder fremden Tieren wie Bisam, Goldschakal oder Waschbär leben müssen. Mit gezielten Massnahmen und vernünftigem Verhalten aber kann die weitere Ausbreitung zumindest eingedämmt werden.

Schreinerei Othmar Oehri



Othmar Oehri AG Wirtschaftspark 44 Haldenstrasse 90
9492 Eschen 9487 Gamprin
T +423 377 12 60 www.schreinerei-oehri.li

ÜBER 100 JAHRE URGEMÜTLICHKEIT
SEIT 1908 – DAS ALPENHOTEL MALBUN

Vögel
ALPENHOTEL MALBUN

Familie Vögeli-Larsen
LI-9497 Triesenberg
Telefon +423 263 11 81
www.alpenhotel.li

ARCHITEKTURPITBAU

www.pitbau.li

Stets für Sie auf der Höhe

Fassadenbau
Bedachungen

martin jehle
9494 SCHAAN • TEL. +423/232 40 31 BEDACHUNGEN



Zeit, Vertrauen in Leistung umzusetzen.



Wenn Sie Ihre Anlageziele mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite erreichen möchten.
Nehmen Sie sich Zeit für eine umfassende Beratung: LGT Bank AG, Telefon +423 235 11 22

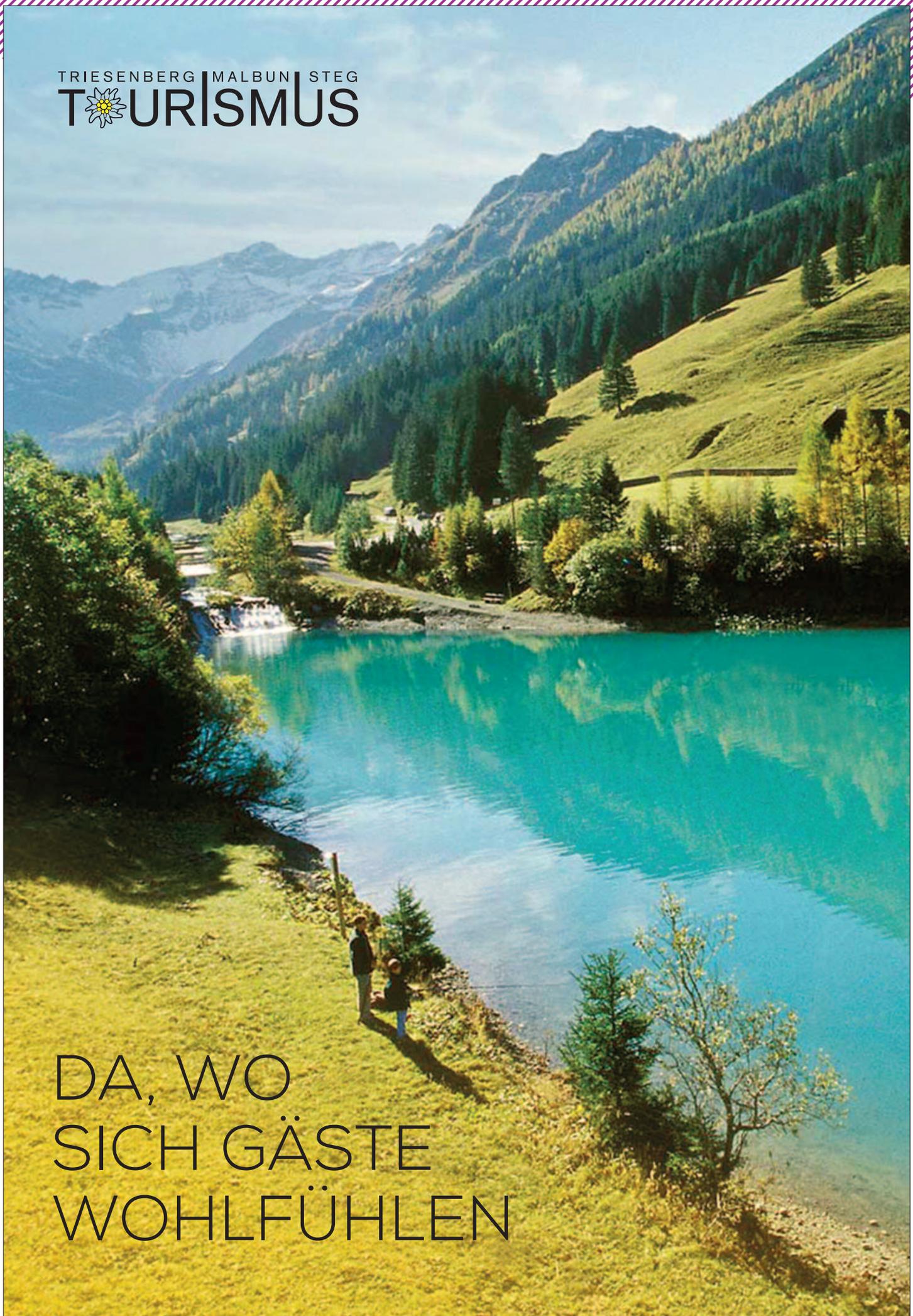
LGT. Ihr Partner für Generationen.

In Vaduz, Chur, Davos und an mehr als 20 weiteren Standorten weltweit. www.lgt.li



Private
Banking

TRIESENBERG MALBUN STEG
TURISMUS



DA, WO
SICH GÄSTE
WOHLFÜHLEN



Interlingua *Language professionals*

Sprachaufenthalte
Übersetzen
Dolmetschen

LI-9490 Vaduz
www.interlingua.li



POWER AM BAU

FRICKBAU

frickbau.com FRICKBAU AG BAUUNTERNEHMEN

Ferngläser

STEINER **PENTAX**
Nothing Escapes You

..damit Sie das Reh auch erkennen

FOTO KAUFMANN

Colour Photo gut drauf!

Im Zentrum, FL-9494 Schaan
Telefon +423 232 07 79, Fax +423 232 15 79
service@foto-kaufmann.li, www.foto-kaufmann.li

Haustüren

Hilti Glasbau AG | +423 236 10 00 | www.glasbau.li

Restaurant Schwalbennest Malbun

Ihr Apéro- und Speiselokal

Auf Ihren Besuch freuen sich Helga und Xenia
Malbun 41, 9497 Triesenberg
+423/260 00 40, schwalbennest.malbun@gmail.com

Über Ostern durchgehend geöffnet
Wir bieten 3 Ostermenüs an
In der Zwischensaison durchgehen offen bis 25. Mai
29. April: Gedichte mit Markus Meier

IN DEN MUNG GELEGT

WAS UNSERE PROMINENTEN WIRKLICH NICHT GESAGT HABEN

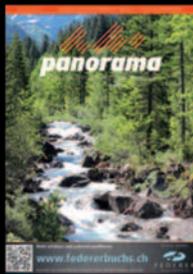
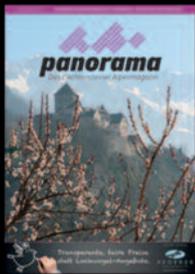
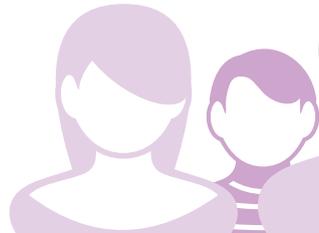
Jetzt häwer
de scho äs Jaar
«Hübi a.D.»



Ja, ja.
Vorsteher ausser Dienst!



Nid ausser Dienst.
Im Gägateil!
«am Dorli»



Sport-, Kultur-, Vereinsnachrichten?

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung:
Redaktion PANORAMA
Markus Meier
+423 781 05 58
info@panorama-alpenmagazin.li

BECK ELEKTRO AG

beckelektro.li

**140
Jahre**

Freude am
Bauen.



GLASDACHSYSTEM



WETTERUNABHÄNGIG DEN GARTEN GENIESSEN

Gestalten Sie Ihr kleines Reich ganz nach Ihren Vorlieben: Mit dem vielfältigen Glasdachsystem TERRADO und der integrierten Beschattung geniessen Sie Ihre helle und einladende Terrasse bei Sonne und Regen – und profitieren dank der 10-mm-Verglasung (VSG) neu von noch breiteren Glasfeldern.

Unter dem grossen Glasdach ist jetzt auch Ihr persönliches Mobiliar noch besser geschützt: Lassen Sie einfach Ihre Gartenmöbel und den Grill das ganze Jahr über draussen – mit dem TERRADO kein Problem.

Noch mehr Komfort erreichen Sie zudem mit den intelligenten Steuerungssystemen sowie den Hunderten von Tuchdessins – damit Sie sich unter Ihrem Glasdach hundertprozentig zu Hause fühlen.

Erleben Sie jetzt das Glasdachsystem TERRADO und viele andere Produkte in unserem Ausstellungsraum in Buchs.

Wir freuen uns auf Sie.

TRINET
STOREN AG

Bild: EFH Ruggell

Langgöustr. 37 • 9470 Buchs • Tel. 081 740 50 55 • www.trietstoren.ch

Gebr. hilti
AG

hiltibau.li, 9494 Schaan

lgbau

lgbau.ch, 9470 Werdenberg

KUNTERBUNT

Markus Meier

Met Ross und Waga



Gedichte aus Liechtenstein

MM
VERLAG

Herzlich willkommen zur öffentlichen Buchpräsentation

Am Mittwoch, 20. April 2016, 18 Uhr, liest Markus Meier im Landgasthof Mühle in Vaduz aus seinem neuen Gedichtband «Met Ross und Waga», am 29. April im Restaurant Schwalbennest Malbun.

Dr eläktrisch Faanaträger

S Kemmifägers Ernst hät ir Kircha di pneumatisch Orgla gschtampfat bis r gschwetzt hät, pfluufat, dampfat.

Und bi da Prozässioona, wia ma dena Umzög seet, ischt dr Ernst voruus und hät dr Faana treet.

Eines schönen Tages hens dr Ernst denn informiart, sie heind jätz än eläktrische Orgla inschtalliart

und är mäs jätz numma sövel krampfa, d Orgla i dr Kiarcha numma schtampfa.

Dr Ernst, wo drüü Mool läär hät gschlockt well r derart butzverrockt.

rüaft sina Peiniger geftig zua:

«Denn konder grad o än eläktrische Faanaträger zuacha tua!»



Episode

Was wett jetz ich äns wissa ...

Ein in Triesen wohnhafter Vaduzer Balzner wollte seine Mehrsprachigkeit unter Beweis stellen und sprach den vermeintlichen Referenten anlässlich der diesjährigen Hegeschau im Vaduzer-Saal an: «Ihr hobts äs a net anfoch mit der Jagarei in Bayern, gell?» Dieser, ein Jungjäger aus Triesenberg, drehte sich um und gab zur Antwort: «Was wett jetz ich äns wissa as Bärger!»



Frühlingsgefühle in Buchs

Die Niki's in Buchs präsentiert im 2016 eine riesige Auswahl an Gartenmöbeln. Dieses Jahr liegt der Fokus auf der modernen Interpretation von Teakholz und Edelstahlmöbel. Dabei wird neben einer schönen Verarbeitung und Funktionalität vor allem auf Eleganz und Design gesetzt. Auch Keramik, Granit und witterungsfester Rattan dürfen da nicht fehlen.

Unabhängig vom Baustil lassen sich so praktische und wunderschöne Aussenbereiche gestalten.

Neu arbeitet Niki's auch mit Marken wie Lafuma, Mazuvo oder Sit-Möbel zusammen. Auf über 1110 m² zeigt das regionale Möbelhaus in Buchs eine Vielzahl von schönen und praktischen Gartenmöbeln. Dabei steht neben der Optik auch die Langlebigkeit und Qualität im Vordergrund. Und das zu einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis.

Für Ihr individuelles Sommerparadies steht Ihnen das Niki's-Team gerne beratend zur Seite. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

www.nikisbuchs.ch



Aus dem Archiv

Landvogt Josef Schuppler hat die Liechtensteiner 1815 in seinem Bericht an den Landesfürsten in Wien wie folgt beschrieben:

«An eine Lebensweise gewohnt, bei der das Hirtenleben ihm anlokender, als der beschwerlichere Feldbau ist, sucht der Lichtensteiner sein Glück, in ziegelloser Freyheit, fröhlichem Müsiggange, und in der Befriedigung aller seiner Leiden-schaften, wenn dies gleich dem Nächsten, und dem Staate schädlich ist.

In seinem Charakter ist er sinnlich, falsch, eigennützig, streit, und zanksüchtig, in seinem eigenen Familienkreise sowohl, wie auch ausser demselben unver-träglich, unsittlich, unmässig in Speiss, und Trank, wie lange seine Vorräthe dauern, unbesorgt für die Zukunft, und unfähig in seiner Haushaltung eine vernünftige Ordnung einzuführen.

Sein äuseres ist schmutzig, abgeschmakt, ungeschickt, und bis zum Eckl schlep-pend, seine Handlungsweise träge, und alle seine Verrichtungen langsam. In seinen Nahrungsmitteln ist er nichts weniger als heiglich, allein er bedarf zu sei-ner Sättigung viel, denn nach eingeführter Landessitte muss des Tages hindurch fünf-mahl gegessen, und wenn man es vermag zweimahl getrunken werden.

In besseren Zeiten war er der Trunkenheit sehr ergeben, was zwar dermahl wegen der Theuerung des Getränkes, und der allgemeinen Verarmung bei weniger Individuen mehr gesagt werden kann; allein deswegen ist er doch von diesem Laster noch nicht geheilt.»



Frühlingshafter Steg

2015/2016

WANN WAS WO ...

Im April	Umwält-Putzati	Kommission Natur und Umwelt	Triesenberg
8.-10. April	Triesenberger Frühling	Verein Triesenberger Konzerte	Triesenberg
17. April	100-Jahr-Vereinsjubiläum	Frauenverein	Triesenberg
Im Mai	Saison-Opening mit Tennisschnupfern	Tennisclub	Triesenberg
01. Mai	Feierliche Erstkommunion	Pfarrei	Triesenberg
01. Mai	2. Sagenfest	Andi Konrad	Triesenberg
07. Mai	Passivkonzert	MGV-Kirchenchor	Triesenberg
26. Mai	Fronleichnam-Feierlichkeiten	Pfarrei, Vereine, Veranstaltungskommission	Triesenberg
04. Juni	Altpapier-Sammlung	Pfadfinder	Triesenberg
11. Juni	Motorradsegnung	Pfarrei, Motorradfreunde	Triesenberg
11. Juni	17. LGT Alpin Marathon	LGT-Alpin-Marathon-Verein	Bendern-Malbun
18. Juni	Firmung	Pfarrei	Triesenberg
18.-19. Juni	Verbandsfeuerwehrfest	Feuerwehr Triesenberg	Triesenberg
18. Juni	Summer Event 2016	Tennisclub	Triesenberg
24./25. Juni	Grümpelturnier Sport- und Familientag Zwiebelturm Open Air	Fussballclub, Sportvereine, Veranstaltungskommission	Triesenberg
26. Juni	Burazmoorgat Studahof Gnalp	Kommission Familie, Alter u. Gesundheit, Verein Lichtblick	Triesenberg
2./3. Juli	7. Rock around Malbun	Verein PANORAMA	Malbun
3. Juli	Autosegnung	Pfarrei, Gemeinde	Triesenberg

Bachräumung Malbun

Datum: Samstag, 4. Juni
Treffpunkt: 9.00 Uhr bei der Talstation
Mitbringen: gutes Schuhwerk und Handschuhe

Im Anschluss an die Bachräumung offeriert die Gemeinde Triesenberg Speis und Trank bei der Engelburg.

Wir freuen uns auf viele freiwillige Malbun-Freunde, die uns bei der Arbeit unterstützen und danken allen im Voraus für ihren Einsatz.

Malbuner Gemeinderat





**Erfahrung ist
unser Fundament**

- Hochbau
- Tiefbau
- Kundenarbeiten
- Strassen-/Belagsbau
- Baugrubensicherung



**Bühler
Bauunternehmung AG**
Steinestrasse 25
FL-9497 Triesenberg
Tel. +423 / 262 30 45
Fax +423 / 268 12 27

info@buehler-bau.li
www.buehler-bau.li

Herzlich willkommen

★★★★S
TURNA
HOTEL



Frische Spargeln
und weitere Ostermenüs
~
Gemütliche Sonnenterrasse



Blitzschutzanlagen
Flachbedachungen

Tanzplatz 25
LI-9494 Schaan
Fon 00423 232 09 00
Fax 00423 233 18 22

info@spenglerei-frick.li
www.spenglerei-frick.li

frisch gestrichen!

262 16 94
777 49 89
Triesenberg

Maler Sele

Ja, ist denn schon Ostern?

Schenken Sie ein Stück Heimat

Mit dem Bildband Liechtensteiner Landschaften



A4 4-sprachig CHF 30.-
A5 deutschsprachig CHF 20.-

Erhältlich bei allen guten Buchhandlungen
oder direkt unter info@limage.li,
Tel. 00423 373 00 60, www.limage.li

Jede Bestellung wird innerhalb von 2 Tagen
persönlich ausgeliefert (Raum FL-Rheintal)



Gerüstbau

1955 *Roman Hermann AG*

Schaan

Roman Hermann AG | Im Besch 2 | FL-9494 Schaan
T +423 232 24 30 | F +423 232 34 20 | roman-hermann-ag@adon.li

WIR BITTEN UM IHRE UNTERSTÜTZUNG

Helfen Sie mit, die Herausgabe des Alpenmagazins PANORAMA langfristig zu sichern

Der Verein PANORAMA wurde 2004 mit dem Hauptzweck gegründet, das Alpenmagazin PANORAMA regelmässig herauszugeben. Seither informieren wir die breite Leserschaft im Land drei bis vier Mal jährlich mit interessanten Geschichten hinter der Tagesstory, mit Porträts und Service-Dienstleistungen, vorrangig aus dem Liechtensteiner Berggebiet.

Die Organisation von Events stellt das zweite Standbein von PANORAMA dar. Rock around Malbun findet 2016 zum siebten Mal statt. Nach Mungo Jerry, The Lords, Bay City Rollers, Sweet und Smokie präsentiert die Oldiesparty mit Middle of the Road dieses Jahr am 2. Juli eine weitere Kultband aus den Siebzigerjahren. Bereits zum vierten Mal starten die Piloten des Malbuner Seifenkistenrennens, am 10. September am Muusbüchel und donnern ins Zentrum von Malbun.

Nachdem das Alpenmagazin PANORAMA aufgrund des geltenden Mediengesetzes nicht in den Genuss von staatlicher Unterstützung kommt, finanziert es sich ausschliesslich über Werbeeinnahmen, Partnerschaften und Spenden.

Geschätzte Leserschaft, wir bitten Sie, uns zu unterstützen und damit die Herausgabe des Alpenmagazins PANORAMA langfristig zu sichern.

Für Ihre Spende danken wir im Voraus sehr herzlich!

Verein PANORAMA



Markus Meier



Heinz Beck

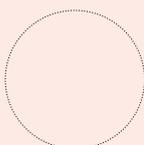


Erich Sprenger



Markus Schaper

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	+ Einzahlung Giro +	+ Versement Virement +	+ Versamento Girata +
<p>Einzahlung für/Versement pour/Versamento per LGT Bank in Liechtenstein AG 9490 Vaduz</p> <p>Zugunsten von/En faveur de/A favore di 0196581AA 8810</p> <p>Verein Panorama Eibenweg 5 FL-9490 Vaduz</p> <p>Konto/Compte/Conto 90-2877-9 CHF</p> <p>Einbezahlt von/Versé par/Versato da</p>	<p>Einzahlung für/Versement pour/Versamento per LGT Bank in Liechtenstein AG 9490 Vaduz</p> <p>Zugunsten von/En faveur de/A favore di 0196581AA 8810</p> <p>Verein Panorama Eibenweg 5 FL-9490 Vaduz</p> <p>Konto/Compte/Conto 90-2877-9 CHF</p> <p>Einbezahlt von/Versé par/Versato da</p> <p style="text-align: center;">303</p>	<p>Zahlungszweck/Motif versement/Motivo versamento</p> <p>Einbezahlt von/Versé par/Versato da</p>	<p>o b v 04 . 2006</p> <p>441.02</p>



Die Annahmestelle
 L'office de dépôt
 L'ufficio d'accettazione

00000000000010019658101013+ 070881001>

900028779>

FÜR SIE IM DIENST

**DAS NÄCHSTE PANORAMA
ERSCHEINT AM 30. JUNI 2016**



Gottesdienste am Sonntag

- Kapelle Masescha, 10.30 Uhr
 - Kapelle Steg, 09.00 Uhr
 - Kapelle Malbun
- Vorabendmesse: 17.30 Uhr
(samstags und am Tag vor Feiertagen)

Notrufnummern

- | | |
|-----------|---|
| 112 | Europäischer Notruf |
| 117 | Polizeinotruf |
| 144 | Sanitätsnotruf |
| 143 | Die dargebotene Hand |
| 118 | Feuerwehrruf
(Brand, Öl- und
Chemieunfälle) |
| 1414 | Rettungshelikopter |
| 187 | Lawinenbulletin |
| 232 74 03 | Liecht. Bergrettung |
| 236 71 11 | Landespolizei |
| 265 50 25 | Gemeindepolizei
Triesenberg |
| 792 26 61 | Gemeindepolizist
Jochen Bühler |
| 235 44 11 | Krankenhaus Vaduz |
| 380 02 03 | Frauenhaus Liechtenstein |
| 233 31 31 | Sorgentelefon für Kinder |



Ärzte

Dr. med. Christian Vogt,
Allgemeinmediziner

Facharzt Dr. Christian Jedl,
Allgemein- und Notfallmediziner
Tel. +423 262 99 55
Fax +423 262 99 39

Kinderarztpraxis
Dr. med. Thomas Frick
Kinderarzt
Tel. +423 262 68 68
Fax +423 262 68 67

Post

Das Alpengebiet verfügt über Briefkästen, die von der Liechtensteinischen Post AG zu nachstehenden Zeiten täglich geleert werden:

- Malbun, bei der Talstation
Sesselbahn Sareis: 8.30 Uhr
- Malbun Sport: 8.30 Uhr
- Altes Zollhaus, Steg: 8.00 Uhr
- Mehrzweckgebäude Masescha:
8.15 Uhr



Kehrichtsammelstellen Steg und Masescha

Die Sammelstellen sind dauernd geöffnet. Es dürfen **ausschliesslich** Kehrichtsäcke mit aufgeklebten **Gebührenmarken** deponiert werden.

Papier, Bruchglas, Ganzglas müssen bei der Sammelstelle Guferwald entsorgt werden.

Wertstoffsammelstelle Malbun

Die Sammelstelle ist dauernd geöffnet. **Ausschliesslich** Privathaushalte dürfen hier Kehrichtsäcke mit aufgeklebten **Gebührenmarken**, Papier, Bruchglas, Ganzglas deponieren.

Für alles andere steht die Sammelstelle Guferwald zur Verfügung.

Walsermuseum Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
7.45 Uhr bis 12.00 Uhr
13.30 Uhr bis 17.45 Uhr

Samstag:
8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Eintritt:
Erwachsene Fr. 4.-
Gruppen Fr. 2.- (ab 10 Personen)

www.triesenberg.li



EINTRITT FREI!

Hauptsponsoren



WWW.ROCKAROUNDMALBUN.LI

PANORAMA lässt die wilden 60er- und 70er-Jahre wieder aufleben. Wer erinnert sich nicht gerne an die guten alten Zeiten, als Malbun noch mit einem tollen Musikangebot in Verbindung gebracht wurde?

PROGRAMM

Samstag, 2. Juli 2016

- 16.00 Uhr **Eröffnung Mendocino Bar**
Verein PANORAMA & Joderteifel
- 17.00 Uhr **Zizi & Céra**
Hauptbühne
- 18.00 Uhr **Naturtüb**
Hauptbühne
- 19.00 Uhr **Middle of the Road**
Hauptbühne
- 21.30 Uhr **Mischa**
Restaurant Schwalbennest
- Turpentine Moan**
Elchbar
- Sun Cats**
Hotel Restaurant Turna

Sonntag, 3. Juli 2016

- 10.30 Uhr **New Chapter**
Frühschoppen im Hotel Walserhof



Partner



Alpenhotel Malbun
Hotel Restaurant Turna
Hotel Walserhof
Restaurant Schwalbennest